

# UNSERE GEMEINDE

September bis November 2014



Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath

## Liebe Gemeinde...

Liebe Leser des neuen Gemeindebriefes, der Sommer neigt sich dem Ende und wir blicken voraus auf die kommenden Gemeindeveranstaltungen. Zum Erntedankfest am 5. Oktober sollen endlich unsere Glocken läuten und das Turmkreuz wird fertiggestellt sein, das wollen wir feiern. Herzliche Einladung für Große und Kleine zum Festgottesdienst. –

Die internationalen Düsseldorfer Orgeltage haben wir im Oktober bei uns zu Gast. Sicherlich werden wieder über 500 Kinder die beiden Kinderorgelveranstaltungen besuchen. Für die Großen gibt es erstmals „Orgel und Jazz“. Die Termine „Musik im Advent“ laufen als Vorankündigung. Bitte beachten Sie auch die verschiedenen Einladungen des Familienzentrums.

Gerne blicken wir (mit Bildern) zurück auf die Kindergottesfreizeit und das Bläserkreisjubiläum. Auch der Mittagstisch hat „besonderen“ Geburtstag. Wir erfahren Neues aus Attur/Indien von unserer Partnergemeinde und bekommen einen Bericht von der Flüchtlingssituation vor Ort. Schön, wieder Neues vom Anne-Frank-Haus zu erfahren.

Einen breiten Raum nimmt die Rubrik „Personalien“ ein. Pfarrer Carsten Hilbrans ist z.Z. in Elternzeit, da die Zwillinge auf die Welt gekommen sind. Die sind total süß! Herzlichen Glückwunsch von der ganzen Gemeinde an die Eltern. Zu seiner Vertretung sind Pfarrerin Claudia Weik-Schaefer und Pastor Frank Blankenstein in unsere Gemeinde gekommen. Sicher sind Sie den beiden schon irgendwo begegnet.

### UNSERE GEMEINDE

wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath

**Redaktion:** Frank Blankenstein, Beatrice Capelan,  
Karin Prasse, Gernold Sommer(v.i.S.d.P.)

**Fotos:** Anne-Frank-Haus, Hansgeorg Birgden,  
Martha Gahbauer/pbs, Carsten Hilbrans, Bettina Janßen,  
Doris Lausch, Rolf Lenk, Monika Schulze, Ulrike Terhaag,  
Friederike Tinnei

**Layout:** Doris Lausch

**Druck:** Druckerei Ganz, Zellingen

**Auflage:** 4500 Stück

Ebenfalls neu bei uns ist Maja Zak als neue Kirchenmusikerin. Im musikalischen Gottesdienst am 6. September werden Sie sie zusammen mit Vox Humana erleben.

Herzlich willkommen heißen wir alle „Neuen“. Wir freuen uns über Ihre/Eure Dienste in unserer Gemeinde. Das bereichert uns alle.



Also genug Möglichkeiten, dass wir uns treffen. Ich freue mich auf Sie.

Ihr Pfarrer und  
Vorsitzender

*Gernold Sommer*

Die Redaktion freut sich über jeden Brief mit Lob, Kritik, Ideen oder Beiträgen. Schreiben Sie an: Redaktion UNSERE GEMEINDE, Julius-Raschdorff-Straße 4, 40595 Düsseldorf oder [gemeindebrief@ev-kirche-garath.de](mailto:gemeindebrief@ev-kirche-garath.de)

Nächste Ausgabe: Dezember 2014  
Redaktionsschluss: 15. Oktober

<i>Vorwort, Impressum</i>	2
<i>Andacht</i>	4
<i>Liebe Gemeinde...</i>	6
<i>Vertreter im Pfarrteam</i>	8
<i>Kolumne – Neue Experten</i>	10
<i>Kulturvermittler gesucht</i>	12
<i>Flüchtlinge in unserer Gemeinde</i>	13
<i>Neues aus Attur</i>	14
<i>Erdbeeren und Spargel</i>	16
<i>Stiftung Zukunft</i>	17
<i>Frauenhilfe unterwegs</i>	19
<i>30 Jahre Bläserkreis</i>	20
<i>Die neue Kantordin</i>	21
<i>Musik im Advent</i>	22
<i>Lebendiger Adventskalender</i>	23
<i>Anne-Frank-Haus</i>	24
<i>KinderGottesdienstFreizeit</i>	26
<i>Gottesdienste bis Dezember</i>	28
<i>Wochenplaner DBK</i>	30
<i>Wochenplaner GZH</i>	31
<i>Mit allen Sinnen / Andacht und Café</i>	33
<i>Ökumene ÖHB</i>	34
<i>Fünf Jahre Mittagstisch</i>	35
<i>Gastfamilien</i>	36
<i>cjz-düsseldorf</i>	37
<i>Adressen soziale Dienste</i>	39
<i>Evangelisches Familienzentrum</i>	40
<i>Tänzhentee</i>	47
<i>Diakonie / Zentrum plus</i>	48
<i>Geburtstage</i>	52
<i>Taufen, Trauungen, Verstorbene</i>	53
<i>Adressen der Gemeinde</i>	54

## Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.

Hebr 13,16

So einfach lautet der Monatsspruch für Oktober.

Gutes tun und mit andern teilen kann ganz einfach und ganz schön sein und doch fällt es uns immer sehr schwer. Warum eigentlich?

Meist wissen wir gar nicht so genau, was denn das Gute ist, was wir tun könnten, aber hier gibt es keine Ausrede: **mit andern teilen** ist ein Opfer, welches Gott wohl gefällt! Aber auch mit anderen teilen ist nicht immer einfach.

Erstens sind wir meistens darauf bedacht, erst einmal selber genug zu haben. Erst einmal möchte ja ich meine eigenen Bedürfnisse stillen. Wenn ich bedenke, dass täglich für 12 Milliarden Menschen Nahrung produziert wird und wir nur 6 Milliarden Menschen auf der Erde sind, komme ich ins Grübeln.

Aber wissen wir heutzutage eigentlich noch, was unsere Bedürfnisse sind in einer Welt, die für uns in Mitteleuropa geradezu überquillt, wo die Werbebranche darauf aus ist, beim potentiellen Kunden neue Bedürfnisse zu wecken, um diese dann mit ihrer Produktpalette zu bedienen?

Und zweitens fällt uns die Auswahl schwer, wir sehen oft den Menschen nicht, mit dem wir gerade das, was wir haben, teilen können.

Achtsamkeit oder auch liebende Aufmerksamkeit kann in solchen Fällen nahezu Wunder vollbringen.

Ganz im Kleinen bei mir zu Hause angefangen kann ich überlegen, welche Dinge ich mit andern Menschen denn teilen könnte. Ich persönlich teile zum Beispiel oft Brot, wenn ich es kaufe, mit meiner Mutter. Wir führen beide Singlehaushalte und ein ganzes Brot wird dann oft schimmelig. Wenn ich mal wieder viel zu viel gekocht habe und mein kleines Tiefkühlfach auch nichts mehr aufnehmen kann, bringe ich überschüssiges Essen zur Armenküche des Franziskanerklosters, wo es immer gerne genommen wird.

Aber eigentlich sind das ja Dinge, die zur Vorratshaltung gehören, aber schon in die richtige Richtung gehen. Und gar nicht ein wirkliches Teilen bedeuten.

Wirkliches Teilen heißt, von dem was mir zu Verfügung steht, freiwillig abzugeben. Gerecht geteilt ist es, wenn ich das zu Teilende in zwei gleichgroße Stücke teile und dem anderen eine Hälfte überlasse. Manche Dinge sind nur schwer zu teilen, ein Musikinstrument zum Beispiel, da kann meistens nur einer drauf spielen, aber selbst hier wäre eine Teilung der Zeiten zur Nutzung möglich.

Andere Dinge sind sehr einfach zu teilen, Freude zum Beispiel, die wird, wenn sie geteilt wird, meist größer; wohingegen geteiltes Leid meist kleiner wird und erträglicher.

Der heilige Franziskus sagt:  
Alles was wir auf dieser Welt an Gütern haben, ist ein Geschenk von Gott. Ganz egal wie hart wir dafür gearbeitet haben, wir haben es nicht selbst zustande gebracht. Der Lohn, den wir für unsere Arbeit dazu erhalten, ist die Liebe Gottes und schon immer für uns festgelegt ( das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg Matthäus 20,6 ff).

Unsere Aufgabe im Leben besteht nun darin, all diese Geschenke, die wir erhalten haben, wieder weiter zu schenken. Von der Fülle, die wir erhalten haben abzugeben, denn mit diesem Herschenken schaffen wir uns Schätze im Himmelreich!

Gerade zum Erntedankfest sollten wir daran denken, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen, denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.



Herzlichst Ihr *Frank Blankenstein*



## **Reich Gottes**

*Es ist da.  
Wo Menschen  
gut sind  
einander halten  
aushalten  
durchhalten.*

*Es ist da.  
Wo Menschen  
LEBEN  
miteinander teilen  
einander mitteilen  
lassen.*

*Es ist da.  
Wo Menschen  
als Schwestern und Brüder  
sich kennen  
erkennen  
anerkennen.*

*Da ist es.*

*Klaus Jäkel*

## „Zeit für ... etwas ganz Besonderes!“

Liebe Gemeinde in Garath,

vielleicht haben Sie es bemerkt: ich bin nun schon seit einigen Wochen nicht mehr im Gottesdienstplan vorgekommen, und wenn Sie den Predigtplan in diesem Gemeindebrief ansehen, werden Sie mich auch darin nicht finden. Und überhaupt bin ich seit nun schon vier Monaten nicht viel zu sehen in der Gemeinde, dafür vielleicht öfter auf der Straße, z.B. beim Einkaufen.

Ich habe aber nicht schon nach zweieinhalb Jahren den Dienst in Garath wieder aufgegeben! Nein!, keineswegs! Ganz im Gegenteil! Meine Frau und ich sind sogar noch etwas mehr hier angekommen. Denn wir haben am 8. Mai das wohl größte Geschenk empfangen dürfen, das uns Menschen von Gott geschenkt ist: wir sind Eltern geworden, Eltern der Zwillinge Mathea und Samuel. Zwei kleine neue Erdenbürger, Kinder die uns anvertraut sind. Sie bringen seither



einen großen Schwung ganz frischer Lebendigkeit in das Pfarrhaus an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Und wir sind unendlich dankbar! Es erfüllt uns mit großer Freude und auch mit Demut, dass wir von Gott das Vertrauen und die Aufgabe bekommen haben, seine zwei neuen Kinder auf dem Weg in die Welt zu begleiten.

So sind unsere Tage seit Anfang Mai mit einem ganz besonderen Zauber erfüllt. Und neben diesem Zauber auch mit einer ganzen Menge Arbeit, denn es wollen immer gleich zwei versorgt, gewickelt, gehalten, getröstet und mit Spielen unterhalten werden.

Da sind wir froh, dass wir gemeinsam zuhause sind und uns um die Versorgung kümmern können. Dazu bin ich seit der Geburt in „Elternzeit“. D.h. ich bin für ca. ein Jahr nicht im Pfarrdienst tätig, und auch nicht

so in der Gemeinde präsent wie gewohnt, sondern habe die Zeit reserviert, ebenso wie meine Frau, für die Betreuung von Mathea und Samuel. Und ich erlaube mir zu sagen: das ist auch gut, dass wir zu zweit für die beiden da sein können.

Ich freue mich, dass Claudia Weik-Schaefer und Frank Blankenstein in der Gemeinde für eine hervorragende Vertretung sorgen! Und ich danke dem Presbyterium und Pfarrer Gernold Sommer ganz herzlich, dass sie meiner Entscheidung, nach so kurzer Zeit in der Gemeinde in Garath ein Jahr lang „auszusteigen“ konstruktiv und mit Gelassenheit begegnet sind. Und ich danke herzlich für die vielen verständnisvollen Rückmeldungen aus der Gemein-

de, die es mir leicht machen, mich für die Elternzeit etwas zurück zu ziehen.

So bin ich also bis Mitte nächsten Jahres vor allem auf der Straße, mit oder ohne Kinderwagen, zu sehen und freue mich auf alle Begegnungen am Wegesrand! Und freue mich, dann auch wieder in unserer Gemeinde aktiv zu sein, wenn Mathea und Samuel ihren ersten Geburtstag schon gefeiert haben.



Ich grüße Sie alle, liebe Gemeinde, herzlich auch im Namen meiner Frau Dorothee

Ihr  
Pfarrer Carsten Hilbrans.

## Mein Leben ist ein Pilgrimstand...



Liebe Gemeinde,  
eigentlich sollte ich mich Ihnen mit diesem Artikel vorstellen, denn seit Mitte März bin ich in Garath als Pfarrerin m.BA (mit besonderem Auftrag) tätig und arbeite mich ein. Aber wie das Leben manchmal so spielt, ist meine Vorstellung zugleich ein Abschied. Am 1.10. beginne ich bei der Diakonie Düsseldorf mit einer festen Stelle und meine Wanderschaft hat zunächst einmal ein Ende.

Aber vielleicht sollte ich mit dem Anfang beginnen und nicht mit dem Ende.

Mein Name ist Claudia Weik-Schaefer, ich bin verheiratet und wir haben zwei Söhne. Meine Familie und ich leben seit fast 3 ½ Jahren in Düsseldorf. Mein Mann ist ebenfalls Pfarrer und arbeitet in Düsseldorf. Bis Februar 2011 lebten und arbeiteten mein Mann und ich in der deutschsprachigen evangelischen Gemeinde in Paris. Nach fast neun Jahren Pfarrdienst in Frankreich sind wir wieder nach Deutschland zurückgekommen, da unser Vertrag dort auslief.

Ab November 2011 war ich Pfarrerin mit besonderem Auftrag im Kirchenkreis Düsseldorf, d.h. ich wurde dort eingewiesen, wo Bedarf war. Die letzten 2 ½ Jahre wirkte ich dann während einer Vakanz in der Christuskirchengemeinde in Oberbilk und Flingern. Und nun bin ich seit Mitte März 2014 bei Ihnen, um die Elternzeit von Pfarrer Hilbrans mit zu überbrücken. Das Einarbeiten ist mir ziemlich leicht gefallen, weil ich von Ihnen mit offenen Armen empfangen wurde. Gottesdienst

und Seelsorge liegen mir besonders am Herzen und so habe ich mich gefreut, dass ich in Garath Gottesdienste an den unterschiedlichsten Orten und zu den verschiedenen Gelegenheiten, ob im Kindergarten oder im Otto-Ohl-Haus, ob „ganz normal“ am Sonntag oder im Schulgottesdienst, feiern kann. Herausragend für Ihre Gemeinde ist die vielfältige musikalische Gestaltung dieser Gottesdienste, die mir viel Freude gemacht hat und durch die ich immer sehr beschenkt aus diesen Gottesdiensten nach Hause ging.

Viele Menschen habe ich bereits kennen gelernt und mit einigen bin ich schon intensive Wegstrecken mitgegangen und habe sie begleitet. Für all das Vertrauen und die Offenheit, die Sie mir entgegengebracht haben, bin ich sehr dankbar.

Mein Weg in Garath ist nun schneller zu Ende als gedacht. Natürlich freue ich mich auf meine neue Aufgabe und bin gespannt, was mich dort erwartet. Aber ich gehe auch mit einem weinenden Auge, da mir das Arbeiten und das Miteinander in Ihrer Gemeinde fehlen werden.

Ich wünsche Ihnen und der ganzen Gemeinde gute Wege in die Zukunft und Gottes reichen Segen.

Herzlichst  
Ihre Claudia Weik-Schaefer

## ***Mein Name ist Frank Blankenstein...***

... und seit Juni diesen Jahres habe ich die andere Hälfte der Vertretung von Pfarrer Carsten Hilbrans. Einige kennen mich schon, bin ich doch selber hier in Düsseldorf-Garath geboren (1966), aufgewachsen und in der Gemeinde groß geworden.

Mein Studium hat mich über Berlin nach Bonn geführt und in Köln-Höhenhaus habe ich mein Vikariat mit viel Freude in der Jugend- und Seniorenarbeit abgeleistet. Danach bin ich elf Jahre lang am Altenberger Dom als Pastor im Hilfsdienst gewesen und habe dort ganz normale Gemeindearbeit gemacht. Vier Jahre in der Notfallseelsorge hier in Düsseldorf und im Landespfarramt Notfallseelsorge haben dann die 15 Jahre des Sonderdienstes vollgemacht und danach wurde ich aus dem kirchlichen Pfarrdienst erst einmal entlassen und saß bei Hartz IV „auf der Straße“.

Ich habe schnell bei den Franziskanern in Düsseldorf in der Armenküche eine Beschäftigung gefunden, die über den Verein vision:teilen dann auch als Mini-job mein kleines Einkommen ein wenig aufgebessert hat. Vor drei Jahren bin ich dann zum Schuldienst übergewechselt und unterrichte seitdem an der Fritz-Henkel-Hauptschule hier in Garath und an der Montessori-Hauptschule in Flin gern evangelische Religion, was mir sehr viel Freude macht.

Seit Juni nun teile ich mir mit Claudia Weik-Schäfer die zu vertretende Pfarrstelle und ab Oktober werde ich die Vertretung dann alleine übernehmen. Leider kann ich das nur in eingeschränktem Maße machen, da ich die zwölf Unterrichtsstunden an den beiden Schulen ja nicht aufgeben möchte, das Jahr Vaterschaftsvertretung ist schnell rum und dann brauche ich ja weiterhin eine bezahlte Tätigkeit, um meinen Kühlschrank aufzufüllen.



Ich freue mich auf die Begegnungen hier in der Gemeinde.

## Unsere neuen Experten!

Wozu braucht man denn neue Experten? Wer soll denn das sein? Sollen jetzt etwa schon wieder Kirchensteuern ausgegeben werden, um sich Expertenmeinungen zu holen? Das sind elementare Fragen. Fragen, die ins Schwarze treffen, ins Zentrum, was unser Gemeindeleben anbelangt. Solche Fragen gab es schon immer, denn Kirche wollte immer für alle und jeden das passende Angebot vorweisen. Heute, im Jahr 2014, sind diese Fragen so aktuell wie damals, als die Reformation ihren Lauf nahm. Vielleicht sind diese Überlegungen zum jetzigen Zeitpunkt sogar ein klein wenig aktueller als noch vor einigen Jahren! Denn jetzt brauchen wir sie ganz dringend und nötiger denn je, diese Experten, diejenigen, die wissen, wie es weitergehen soll, jene sachkundigen Menschen, die Ideen haben, was für unsere Kirche in Zukunft wirklich zählt und was man getrost sein lassen kann. Wenn Gemeindeleben, und ich finde schon, dass wir in Garath und Hellerhof ein gutes und funktionsfähiges haben, einen Sinn hat, dann doch in erster Linie den, dass Kirche für die Menschen da ist, dass es Angebote gibt, die nicht um ihrer selbst willen vorgehalten werden, sondern weil wir in

Gemeinschaft und Nächstenliebe unseren Glauben leben und erfahren wollen. Und wir im Presbyterium bemühen uns stets, gemeinsam mit den Pfarrern, Küstern und allen haupt- und nebenamtlichen kirchenmusikalisch Aktiven, ganz zu schweigen von dem Heer der Ehrenamtler, ohne die gar nichts ginge, das Angebot zeitgemäß zu halten, zu reaktivieren, zu optimieren und mit innovativen Punkten zu erweitern.

Wozu brauchen wir dann neue Experten?

Am 11. Mai 2014 hat Pfarrer Sommer sie begrüßt, unsere neuen Experten. Und eine Woche später hat Pfarrer Hilbrans noch einmal eine solche Gruppe vorgestellt! Jedes Jahr feiern wir in unserer Gemeinde Konfirmation, d.h. am Ende der Konfirmandenzeit bekennen junge Christen sich zu ihrem evangelischen Glauben, und das in aller Öffentlichkeit, nämlich im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes. Dieses Jahr haben die 17 Konfirmanden von Pfarrer Sommer sehr anschaulich gezeigt, nämlich mit einem riesigen Leporello, damit man es bis in der letzten Reihe gut erkennen konnte, wie sie sich Zukunft Kirche vorstellen. Unter die-



sem Titel, „Zukunft Kirche“, wird derzeit auf allen Ebenen der evangelischen Landeskirche heiß diskutiert und gestritten. Es gibt ein Ziel zu erfüllen: Kirche muss zukunftsfähig sein. Wie aber sieht Zukunft Kirche aus? Pfarrer Sommer hat offensichtlich seinen Konfirmanden genau diese Frage gestellt. Das ist gut gewesen, denn wer weiß denn besser, was im Jahr 2030 angesagt ist, wenn nicht unsere Jugend von heute, unsere frisch Konfirmierten, die Herr Sommer als die Experten in Sachen Glauben der Gemeinde präsentiert hat? Jeder, der diesen Gottesdienst ernsthaft erlebt hat, wird sich gefragt haben, ob das einmal Realität wird, was diese jungen Christen uns da in Bildern gezeigt haben. Das war schon mutig! Es braucht noch viel mehr Mut und das auf allen Seiten. Denn sowohl diejenigen, die alles gut und richtig finden und gar keinen Grund haben, etwas zu ändern, als auch jene, die sich alles ganz anders vorstellen können und sehnsüchtig wünschen, dass sich endlich mal etwas tut, sind aufgerufen, aktiv zu werden und einzugreifen. Wir brauchen Kontinuität genauso wie Innovation! Martin Luther, von dem man in letzter Zeit sehr viel lesen und hören kann, hat sehr viel

Mut gezeigt, als er seine Glaubenserkenntnisse öffentlich verteidigte.

Unser Problem ist nicht, dass da kein Potenzial ist, sondern, dass wir nicht wissen, wie wir es schaffen, diese neuen Experten, deren Ideen und Tatkraft wir wirklich dringend brauchen, zu motivieren, sich zu Wort zu melden, aktiv einzugreifen, sich mutig einzumischen. Gemeinde lebt nur, wenn wir zu denen, die schon engagiert sind, noch ganz viele neu dazu gewinnen! Neu Konfirmierte lesen diesen Artikel wohl eher nicht, aber jemand erzählt ihnen vielleicht davon. Wie schön wäre es beispielsweise, wenn wir im Rahmen der Vorbereitung „Sonntagnachmittag in Garath“ – eine Idee, ganz anders Gottesdienst zu feiern – auch auf die neuen Experten zählen könnten! Alle sind eingeladen, mitzumachen. Helft uns, Zukunft Kirche in Gang zu bringen!

Zukunft Kirche will gestaltet sein, je mehr daran aktiv arbeiten und mutig anpacken, umso besser!

*Dr. Sibylle Dellweg*



## Projektantrag „Kulturvermittler“ gestellt!

Die Landessynode hat im Frühjahr das vielfältige Engagement für Flüchtlinge von Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und diakonischen Einrichtungen gewürdigt und zusätzlich 250.000 € für die weitere Flüchtlingsarbeit bereitgestellt.

Der Diakonieausschuss hat diesen Impuls der Landessynode aufgegriffen und den Projektantrag „Kulturvermittler“ beim Landeskirchenamt gestellt. Die Projektskizze wurde in enger Abstimmung mit den Mitarbeitenden der Diakonie Düsseldorf entwickelt, die vor Ort die neun Flüchtlingsfamilien [insgesamt 48 Personen] beraten. Der Antrag lehnt sich inhaltlich an erfolgreiche Projekte der Diakonie Düsseldorf aus der Gemeinwesenarbeit an.

Die ehrenamtlichen Kulturvermittler sollen die Flüchtlingsfamilien im Alltag begleiten.

Sie sind im Idealfall jeweils einer Familie fest zugeordnet und unterstützen sie zum Beispiel bei Kontakten mit Behörden oder Terminen im Kindergarten oder in der Schule. Sie geben Orientierung über Hilfen im Krankheitsfalle und begleiten, wenn gewünscht, die Familien auch zu Arztbesuchen. Der Kultur-

vermittler hilft beim Kennenlernen des Stadtteils und baut Brücken zum lokalen Netzwerk, also den Vereinen, Initiativen und kirchlichen und sozialen Institutionen. Ausflüge in die nähere Umgebung stehen auch auf dem Programm und sollen die Identifikation mit der neuen Kultur erleichtern. Die Kulturvermittler sollen selbst im Stadtteil- bzw. dem Düsseldorfer Süden beheimatet sein und nach Möglichkeit eine Fremdsprache [Englisch, Arabisch oder Russisch] in den Grundzügen sprechen.

Die Kulturvermittler werden durch mehrere Schulungen auf ihre Aufgabe vorbereitet und auch während ihres Engagements begleitet. Die Schulungen und Fortbildungen erfolgen in enger Kooperation mit dem Bereich Ehrenamt der Diakonie Düsseldorf. Der Diakonieausschuss hat für die Durchführung des Projektes den notwendigen Eigenanteil der Gemeinde von insgesamt 1.550 € genehmigt.

Sobald der hoffentlich positive Bescheid der Landeskirche vorliegt, werden wir mit dem Projekt starten.

*Gunther Rehnelt  
Diakonieausschuss*



Glückwunschkarten, Flyer, Anzeigen, Plakate, ...  
Persönliche Gestaltung und pfiffige Ideen  
Doris Lausch – Tel. 705519 – [doris@lausch-d.de](mailto:doris@lausch-d.de)

## ***Flüchtlinge in unserer Gemeinde***

Seit 1. August (endlich ist der Umzug vollbracht) wohnt nun auch eine Flüchtlingsfamilie in Räumen der evangelischen Kirchengemeinde Garath.

Die Familie kommt aus Weißrussland und ist geflohen, weil sowohl die Frau als auch einer der beiden Söhne ernsthaft erkrankt sind und eine angemessene Behandlung in Weißrussland nicht vorhanden ist. Ich habe die Familie im Zuge meiner ehrenamtlichen Tätigkeit bei der Diakonie in Düsseldorf kennengelernt. Im September letzten Jahres war der Vater der Familie sozusagen mein erster Fall, ich sollte ihn wegen der Sprachschwierigkeiten bei einer Wohnungsbesichtigung besuchen.

Die Situation kennen viele von uns auch: günstige Wohnung, viele Bewerberinnen und Bewerber, wie kommt man nun an die Wohnung?

Fällt uns als deutschen Staatsbürgern das schon schwer, so ist es für Familien, über deren Asylantrag noch nicht entschieden ist, fast unmöglich. In Internetforen für Hausbesitzer und Vermieter

wird ausdrücklich davor gewarnt, Flüchtlingsfamilien aufzunehmen, da sie kein sicherer Vertragspartner sind. Solche ohne anerkannten Status schon mal gar nicht, da sie theoretisch jeder Zeit wieder abgeschoben werden können. Wir haben uns gemeinsam viele Wohnungen angeschaut und drauf beworben, auch beim Stadtkirchenverband, doch allen war das Risiko zu hoch.

Als ich dann in unserer Gemeinde nachfragte, ob nicht eine Wohnung zu vermieten sei, hatten wir Glück, sogar großes: Eine Wohnung war da in idealer Größe für eine vierköpfige Familie und die Kirchengemeinde war sogar bereit, der Familie im Preis entgegen zu kommen, da das Amt für Soziales und Integration nur bis zu einer bestimmten Höhe den Mietzins übernimmt.

Nachdem wir nun noch einige Hürden im Dickicht der Verwaltung genommen haben, ist die Familie dann in ihr neues Heim eingezogen und fühlt sich dort pudelwohl. Auf eine gute Nachbarschaft!

*Frank Blankenstein*

### ***Der Männerkreis trifft sich in 2014 am***

– 2. September – 7. Oktober – 11. November – 9. Dezember –



Im April wird das laufende Schuljahr in Indien mit den Abschlussprüfungen beendet und ab dem 1. Juni beginnt nach den Sommerferien das neue. Die Kinder des 5. Schuljahrs verlassen unsere Schule mit dem Abgangszeugnis und wechseln meist auf weiterführende Schulen, wie die neue staatliche Schule am Ort, die zehn Klassen hat. Aus unterschiedlichen Gründen gehen auch Kinder aus unteren Klassen auf andere, vor allem staatliche Schulen. Dort ist der Unterricht kostenfrei. Allerdings ist die Unterrichtsqualität in der Regel nicht mit Privatschulen vergleichbar. Die zahlreichen Neuanmeldungen füllen unsere Schule

Spendenkonto:

**Ev. Kirchengemeinde Garath**

**KD-Bank, BLZ 350 601 90**

**Konto-Nr. 1088 46 7058**

Stichwort: **Attur**

## Neues Schuljahr in Attur:

immer wieder auf etwa 500 Kinder auf und zeigen, wie wichtig eine christliche Schule dort eingeschätzt wird.

Joshua, der Leiter unserer Schule, berichtet über ein Fest am ersten Schultag, zu dem auch einige ehemalige Schüler und Schülerinnen gekommen sind und über ihren weiteren Ausbildungsweg erzählt haben, verschiedene Ingenieure, Doktoren etc. Solche Berichte helfen, die neuen Schülerinnen und Schüler anzu-spornen und machen für die Eltern die Qualität unserer Schule deutlich.

Das Geld von deutschen Paten für das Schuljahr 2014/2015 für 40 Freiplätze ist inzwischen angekommen und neue, besonders bedürftige Kinder, können in die Förderung aufgenommen werden.

Der Wassermangel ist in der Region um Attur leider nicht überwunden. Joshua berichtet über drei Tage Monsunregen, zehn Tage wären nach seiner Meinung erforderlich, um ausreichend Grundwasser bis zur nächsten Regenzeit zu haben. Die Bauern werden in dieser Gegend weiter Not leiden. Die Schule muss nach wie vor Wasser teuer kaufen, das in Tankwagen gebracht werden muss. Der eigene 320 m tiefe Brunnen reicht nicht.

Während der Monsunzeit hat es wieder einen, wenn auch nicht starken Sturm gegeben. Das kommt dort während dieser Zeit oft vor. Inzwischen wissen

## „Neue Schule für neue Schüler“

wir ja in Düsseldorf auch, was ein Sturm für Verwüstungen anrichten kann. Dort sind neulich wieder etwa 70 Dachziegel von den alten Gebäuden geflogen, ein Sicherheitsrisiko für die Kinder und zusätzlicher Reparaturaufwand. Deshalb gestatten die Behörden in Indien dort auch keine Schulgebäude mehr mit ziegelgedeckten Satteldächern und fordern den Umbau unserer älteren Gebäude mit Beton-Flachdächern. Eine andere Privat-

schule in der Nähe erhielt deshalb keine Betriebsgenehmigung mehr, bevor nicht mit den Umbauarbeiten begonnen wurde. Der Aufwand für einen Gebäudeflügel beträgt umgerechnet etwa 50.000 €, eine große Summe, an der sich der indische Staat leider nicht beteiligt. So werden wir wieder schrittweise helfen müssen, damit das Schulangebot erhalten bleibt.

*Christina und Rolf Lenk  
Tel. 0211-7009820*



## **Bossmanns Erdbeeren und Spargel bis zur Armenküche in der Altstadt**

Anfangen hat alles mit unserem „Beteln“ um Erdbeeren für unsere Marmeladenaktion zugunsten der Partnerschaftsarbeit Attur vor sieben Jahren. Seit dieser Zeit dürfen wir alle Erdbeeren auch in der Gemeinde verteilen, die an den Bossmann-Erdbeerständen nicht verkauft werden. So konnten auch dieses Jahr während der Woche alle Kindertagesstätten und Altenheime in Garath und Hellerhof und an Wochenenden vor allem zahlreiche Einfamilien beschenkt werden.

In diesem Jahr verteilten wir etwa doppelt so viele Erdbeerkisten innerhalb von zwei Monaten wie letztes Jahr, dazu kamen auch sehr viele Spargelkisten. Das ist schon ein großer Vertrauensbeweis, wenn jeden Morgen viele Kisten für uns zum Abholen bereit stehen, die extra über Nacht für uns im Kühlhaus gekühlt wurden. Das Leergut muss natürlich auch immer schnellstens komplett zurück.



Neue Kontakte in der Nachbarschaft führten dazu, dass viele Erdbeeren und Spargelkisten in die Altstadt zur Armenküche transportiert werden konnten und dort zu einer wesentlichen Bereicherung des Küchenszettels beitrugen. Wie kommt dort sonst Erdbeernachtisch und Spargelgemüse auf den Tisch?



Leider hat der große Sturm, der unzählige Bäume in Düsseldorf umgestürzt hat, auch auf den Erdbeerfeldern gewütet und zu großen Ausfällen geführt, Folienzelte zerstört und Pflanzen unbrauchbar gemacht. Wir hoffen, dass für Bauer Bossmann trotzdem ein erträgliches finanzielles Jahresergebnis gelingt. Viele Menschen und Einrichtungen danken ihm von Herzen für seine Großzügigkeit. Erdbeeren sind bei uns jedenfalls seit langem untrennbar mit dem Namen Bossmann verbunden.

*Rolf Lenk*

## Interview-Reihe mit Förderern der Stiftung Zukunft



**Nastaran Paiabandi**,  
Inhaberin der Hellerhof-Apotheke, im Gespräch mit Ulrike Terhaag und Joachim Kopp vom Stiftungsrat:

**JK:** Vielen Dank, dass Sie unsere Stiftung durch eine Spende unterstützt haben und sich trotz hoher Arbeitsbelastung für ein Interview die Zeit nehmen.

**UT:** Frau Paiabandi, wie sind Sie auf unsere Stiftung aufmerksam geworden?

**NP:** Ich bekam ein Schreiben der Stiftung und habe dann weitere Informationen von Frau Terhaag erhalten. Eine weitere Verbindung ist durch den „Lebendigen Adventskalender“ entstanden.

**JK:** Was waren die Gründe dafür, dass Sie sich für eine Spende entschieden haben?

**NP:** Ich selbst bin nicht kirchlich gebunden, möchte aber alle guten Ideen zur Förderung des Gemeinschaftslebens in Hellerhof unterstützen.

**UT:** Die Stiftung ist zwar darauf ausgerichtet, die Gebäude der evangelischen Gemeinde in Garath und Hellerhof zu erhalten, aber passende und gepflegte Gebäude sind eine Voraussetzung für Veranstaltungen mit den Bürgern des Stadtteils. Was sollte dadurch ermöglicht werden?

**NP:** Ich wünsche mir, dass insbesondere junge und alte Menschen generationenübergreifend etwas gemeinsam unternehmen. Dazu sollten Veranstaltungen

angeboten werden, in denen z.B. ältere Bürger sich um die Kinder kümmern und damit Freiräume für die Mütter schaffen. Dies könnte in den Räumen des Gemeindezentrums Hellerhof stattfinden.

**UT:** Dies ist eine tolle Idee, die im Presbyterium schon besprochen wurde, z.B. eine Samstagsbetreuung für Kinder anzubieten, um Eltern Gelegenheit zum Einkauf oder für den Sport zu ermöglichen. Dazu bräuchten wir mehr Ehrenamtliche, die uns bei der Umsetzung unterstützen.

**NP:** Ich möchte diese Vorschläge unterstützen: Ich werde durch Zustimmung die Stiftung stärken und Interessenten ansprechen, sich an Veranstaltungen zu beteiligen oder als Ehrenamtliche diese zu gestalten.

**JK:** Danke für Ihr Engagement und Ihre Zeit!

Dies Interview zeigt, welche positiven Impulse von der Stiftung ausgehen können. Wir freuen uns, wenn Sie sich als Stifter oder Ehrenamtliche in Hellerhof oder Garath einbringen.

Für Zustiftungen für die Stiftung nutzen Sie bitte folgende Bankverbindung:

**Ev. Gemeinde D-Garath**

**IBAN** DE56 3506 0190 1010 8710 14  
(KD-Bank Dortmund)

**Stichwort:** „Zustiftung Stiftung Zukunft“



Krankengymnastik  
Behandlung nach Bobath  
Manuelle Therapie  
Schlingentisch  
Wirbelsäulengymnastik  
Atemtherapie  
Klassische Massage

Lymphdrainage  
Fangopack/Heißluft  
Eisanwendungen  
Beratung bei orthopäd.  
Hilfsmittelversorgung  
Hausbesuche

---

Termine nach Vereinbarung – Privat und alle Kassen

---

### Physiotherapie-Praxis Brigitte Taday

Fritz-Erler-Str. 15, 40595 Düsseldorf

Tel. 0211 700 43 21

Fax 0211 700 05 26

## BTS-TADAY-REISEN



Arrangement und Durchführung von

- Reisen nach Masuren ins familiengeführte Landhotel direkt am See.
- Gemeindefreizeiten, Erlebnis-Wander-Studienreisen, Klassenfahrten europaweit.
- Mietbuseinsätzen für Ihren Verein, Freundes- und Familienkreis, Betriebsausflug.

Noch Plätze frei für unsere Buspauschalreisen:

- „Zauber der Ostsee“ vom 27.09. – 4.10.  
Insel Wollin, Kolberg, Stettin und Usedom – 780 € p.P. im DZ incl. HP  
prof. Reiseleitung und Führungen, Schiffsfahrten, Orgelanspiel u.a.
- „Städtereise Hamburg“ vom 17. – 19.10. – 190 € p.P.
- „Weihnachts- und Silvesterreise nach Masuren“ vom 23.12. – 2.01.2015  
als Flug- oder Buspauschalreise buchbar
- „Silvesterreise nach Masuren“ vom 26.12. – 2.01.2015

Unsere Adventsfahrten:

- 06.12. Aachen zu Lambertz und Lindt – 20 €
- 11.12. Kunst-Adventmarkt Schloss Moyland – 30 €
- 13.12. Limburg an der Lahn – 23 €
- 20.12. Charles-Dickens-Festival in Deventer (NL) – 29 €

Unterwegs mit Freunden

Wir freuen uns auf Sie!



BTS-TADAY-REISEN

Brigitte und Siegfried TADAY • Carlo-Schmid-Str. 108a • 40595 Düsseldorf  
Tel. 0211-7005170 / 7053744 • e-mail: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de

## Ausflug nach Maria Laach und Mayen

Die Frauenhilfe hatte zum beliebten Jahresausflug eingeladen. Pünktlich um 8.30 Uhr setzte sich der komfortable Reisebus Richtung Eifel in Bewegung. Kurz nach 10 Uhr hatten wir das Reiseziel erreicht und konnten den großen Komplex der Klosteranlage betreten. Ein Doku-Film vermittelte uns viel Wissenswertes über das 1093 gegründete Kloster und ein Mönch stellte sich all unseren noch offenen Fragen.

Danach war Zeit in der Buch- und Kunsthandlung mit ihrem vielseitigen Angebot nach Herzenslust zu stöbern oder in der Klostergärtnerei die prächtigen Pflanzen zu bewundern.

Um 11.45 Uhr hatten wir Gelegenheit am Mittagsgebet der Mönche teilzunehmen. Gebetsanliegen durften aufgeschrieben werden, Kerzen wurden entzündet – ein Ort der Ruhe, des Trostes und des Friedens.

Für das leibliche Wohl sorgte zur Mittagszeit die Kloster-gaststätte oder es wurde bei herrlichem Wetter gepicknickt.



Die freie Zeit bis 14.30 Uhr wurde zum Spaziergang, Tretboot fahren auf dem Laacher See, zur Besichtigung der Klosteranlage oder zum Ausruhen genutzt.

So gestärkt fuhren wir dann mit dem Reisebus weiter in die sehenswerte Stadt Mayen, die auf eine 700 jährige Stadtgeschichte zurückblicken kann. Der Schiefe Turm der St. Clemens-Kirche, das Wahrzeichen der Stadt, war weithin sichtbar. Ein echtes Schmuckstück war das Alte Rathaus aus dem Jahr 1717. Wir stiegen zur Genovevaburg empor mit ihrem 34 m hohen Goloturm und hatten von dort einen herrlichen Ausblick. Über den restaurierten, begehbaren Wehgang der Stadtmauer gelangten wir zum unterhalb gelegenen Marktplatz und zurück ins Geschäftsviertel, wo Eiscafé und Konditoreien verführerisch lockten.

Zufrieden und fröhlich traten wir die Heimfahrt an. Erzählend, zwischendurch einige Loblieder singend, vergingen die 2,5 Stunden Rückfahrt wie im Flug. Ein herrlicher Tag, der dankbar macht, ging dem Ende zu.

*Monika Schulze*

## 30 Jahre Bläserkreis in unserer Gemeinde



Im Jahre 1984 wurde von Matthias Nagel in der evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath in der Hoffnungskirche der Bläserkreis gegründet.

Die Bauart der Kirche aus Beton und der Instrumente aus Metall inspirierte dann zum Namen „Beton & Blech“.

Seit 30 Jahren spielt nun der Bläserkreis rund 25mal im Jahr zu Gottesdiensten und Gemeindefesten in unserer Gemeinde in wechselnder Besetzung. Familie und Beruf, aber auch mal eine Krankheit benötigen ihre Zeit. Mit 16 „großen“ und vier „kleinen“ Bläsern gehen wir nun zusehends in die Zukunft. Seit drei Monaten haben wir auch wieder vier Anfänger in der Ausbildung.



Unser Jubiläum war aus unserer Sicht ein toller Erfolg. 20 Bläserinnen und Bläser feierten einen Festgottesdienst mit anschließender Matinée. Musikalisch durch Marianne Nagel (Orgel) und Matthias Nagel (Dirigat) bereichert wurde von „Festlich bis Fetzig“ einiges geboten. Ein Trommler des Spielmannszuges Blau Weiß Garath konnte einige Stücke hervorragend begleiten.



Unser „Gründervater“ Matthias brachte für uns extra zum Jubiläum das neu komponierte Stück „Frisch – Fromm – Fröhlich – Frei“ mit. So soll der Bläserkreis klingen und die Kirchenmusik bereichern. Vom Posaunenwerk der evangelischen Kirche im Rheinland wurden die langjährigen Mitglieder mit Urkunde und der Ehrennadel in gold oder silber bedacht. Im Anschluss gab es noch Gelegenheit bei Sekt, Saft, Wasser, Kaffee und Gebäck zu Wiedersehens-Gesprächen. Die Sammlung am Ausgang für die Lebensmittelausgabe der Tafel an der Bonhoeffer-Kirche erbrachte 298 Euro.

## Liebe Gemeinde,

ich heiße Maja Zak und bin Ihre neue Kantorin. Ich bin eine Vollblutmusikerin, eine leidenschaftliche Chorleiterin und Organistin. Noch als Kind habe ich mit meiner musikalischen Ausbildung in meinem Heimatland Russland angefangen und habe da mein erstes Studium als Musikwissenschaftlerin und Pianistin abgeschlossen.

Im Juni habe ich mit meiner Arbeit in Ihrer Gemeinde begonnen und war von Anfang an von der Vielfalt des musikalischen Lebens in der Gemeinde begeistert.

Ein Anfang ist immer was Besonderes. So viele Hoffnungen, so viel Neugier, aber auch so viele Sorgen... Diese gemischten Gefühle kenne ich ganz gut. 1997 bin ich nach Deutschland von Russland gekommen. Das war ein großer Schritt.

Die ersten elf Jahren in Deutschland habe ich in Düsseldorf gelebt, hier habe ich die Königin der Instrumente – die Orgel zum ersten Mal „greifbar nah“ erlebt und war vom Instrument fasziniert. Die Folge war mein Studium an der Robert Schumann Musikhochschule in Düsseldorf – Fachrichtung ev. Kirchenmusik.

Die Suche nach einer hauptamtlichen kirchenmusikalischen Stelle hat mich nach Norden geführt, in die wunderschöne Elbmarsch und später nach Kellinghusen. Als Stadtmensch habe ich hier zum ersten Mal die Vorzüge des Lebens auf

dem Land für mich entdeckt und habe doch, trotz der Nähe an die tolle Stadt Hamburg, den Rhythmus der Großstadt vermisst. Ich bin sehr froh, jetzt mit etwas mehr beruflicher Erfahrung „im Gepäck“ nach Düsseldorf zurückzukehren.

Hermann Hesse schrieb in einem Gedicht: „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“. Diesen Zauber möchte ich mit Ihnen beim Singen und Musizieren, in Konzerten und in neuen musikalischen Projekten gerne teilen.

*Maja Zak*



6. Dezember, 15.30 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

## **15. Weihnachts-KuKuK**

**„ALS LUZIA DAS LICHT AUFGING...“**

mit allen Flöten- und Bläsergruppen der Gemeinde

7. Dezember, 17 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

## **„IN DIXIE JUBILO“**

Traditionelles Advents- und Weihnachtsliedersingen mit der ATLANTA JAZZ-BAND, Köln, mit Klaus Osterloh (Trompete, Flügelhorn), Georg Mayr (Saxophon, Klarinette, Flöte), Bernt Laukamp (Posaune, Harmonika, Tuba), Christian Cluxen (Piano, Orgel), Heinz Greven (Kontrabass), Michael Claudi (Schlagzeug), Christine Schröder (voc.) und einer großen, singenden Gemeinde.

Diese außerordentlich beliebte und von vielen erwartete vorweihnachtliche Veranstaltung findet bereits zum 12. Mal statt, jedoch zum ersten Mal in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Snacks, Getränke und Gespräche in der Pause.

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Veranstalter: psallite.cantate e.V., Tel. (0211) 66 03 43

14. Dezember, 17 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

## **ADVENTSKONZERT**

der evangelischen Kirchengemeinde, Leitung Maja Zak

## Lebendiger Adventskalender 2014

Die Adventszeit in diesem Jahr soll nicht nur durch das Läuten der Glocken in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche bereichert werden, sondern auch durch den „Lebendigen Adventskalender“, den ich mit Ihrer Hilfe wieder ermöglichen möchte.

An jedem Abend im Advent öffnet sich um 17 Uhr ein geschmücktes Fenster oder eine geschmückte Tür in Garath oder Hellerhof und lädt Menschen aus der Nachbarschaft ein. Dazu gibt es eine kleine Aktion: es können Lieder gesungen werden, es kann musiziert werden oder es wird etwas vorgelesen oder gebastelt. Dazu können Getränke und ein paar Leckereien gereicht werden.

Einzigste Vorgabe ist: Ihr Fenster darf erst am Aktionstag zum ersten Mal erstrahlen oder sichtbar werden – wie beim klassischen Adventskalender.



Hätten Sie Lust, Gastgeber zu sein an einem Abend im Advent für Menschen aus Garath und Hellerhof?

Bei Fragen über den Ablauf und zur Terminabsprache können Sie sich ab sofort bei mir melden:

Ulrike Terhaag, Tel. 70 22 77 0 oder  
per Mail: [ulrike.terhaag@duetax.de](mailto:ulrike.terhaag@duetax.de)

Rechtzeitig zum Advent wird der Kalender im Gemeindebrief, im Internet auf der Homepage der Gemeinde, auf Plakaten und Flyern veröffentlicht.

Über ihr Engagement und auf ihre Ideen freut sich Ulrike Terhaag.



*Das Team der Offenen Tür des Anne-Frank-Hauses (v.l.):  
Marleen Beutner, Christina Siebert, Nicole  
Manns-Rodenbach (Leitung), Patrick Krings*



Die Offene Tür des Anne-Frank-Hauses ist täglich von 15 – 19 Uhr geöffnet und bietet Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 16 Jahren viele Angebote im kulturellen, sportlichen, kreativen und spielerischen Bereich.

***Haben Sie Lust sich ehrenamtlich im Anne-Frank-Haus zu engagieren?***

Dann melden Sie sich bei uns! Telefonisch unter 0211-702007, per mail unter [anne-frank-haus@evdus.de](mailto:anne-frank-haus@evdus.de) oder kommen Sie einfach persönlich an der Stettiner Straße 114 vorbei.



## Rückblick Detektivfreizeit (Ostern 2014)



In der zweiten Osterferienwoche konnten die sechs Mädchen und 14 Jungen aus Düsseldorf den Fall um die gestohlenen goldenen Eier des Osterhasen lösen. Im Anne-Frank-Haus erhielt das Detektivteam ein Hilfesuch des Osterhasen, dem von seinem Rivalen „Bad-Huhn“ (=Böses Huhn) die wertvollen Stücke gestohlen wurden.

Nach einem ersten Test ihrer Fähigkeiten haben die Kinder aus Garath, Benrath und der weiteren Umgebung sich auf den Weg nach Merkausen im Bergischen Land gemacht, um das Detektivaben-

teuer gemeinsam zu bestehen und den kniffligen Fall zu lösen. Durch Spurenlesen, Codeknacken, Rätsellösen und einer großartigen Zusammenarbeit ist es den Detektiven nicht nur gelungen, dem Osterhasen seine Eier zurückzubringen, sondern auch gemeinsam eine tolle Zeit zu verbringen!

evangelische  
jugend **FREIZEIT**stätten  
e.V.

## Kindergottesdienstfreizeit in Xanten

Wie im jeden Jahr fand unsere Freizeit statt, doch dieses Mal mit mehreren Besonderheiten: Zu einem wurde unser Team von der Religionslehrerin Frau Fröhlich aus der Montessori-Schule Garath unterstützt und zweitens war das WM-Fieber ausgebrochen, denn Deutschland spielte am Samstagabend. Als biblische Geschichte begleitete „Daniel“ unsere Freizeit.

40 Kinder und 10 Betreuer erlebten über Fronleichnam abenteuerliche Tage. Spannende Wettkämpfe wie Chaosspiel zum Erkunden des Geländes, Geländespiel als Schatzsuche im Wald, eine gruselige Nachtwanderung mit Mutproben für große und kleine Abenteurer.

Um auch einmal zu entspannen, gab es zum Start ins Wochenende ein großes Lagerfeuer mit leckerem Stockbrot und mit künstlerischen Gruppenprojekten passend zu „Daniel“. Einige der mit Krepp beklebten Bilder, die unser Thema erzählen, werden im Gemeindezentrum Hellerhof aufgehängt.



Am Samstag gab es eine Wanderung zum Schwimmbad, mit letzten Kräften tobten die Kinder mit ihren Betreuern im Wasser, rutschten um die Wette und fütterten den von den Eltern gebackenen Kuchen.

Nach dem Grillen, passend zum Fußball, gestalteten die Kinder ihren Bunten Abend. Sie präsentierten Tänze, Theaterstücke und stellten den Teamern kleine Aufgaben und Spiele. Danach übertrugen wir auf einer großen Leinwand das ersehnte Deutschland-Spiel.

Am Sonntagnachmittag ging es dann müde, aber glücklich wieder nach Hause. Aber seht in den Bildern doch selbst, was wir alles erlebten!



Ein großes Dankeschön an die tolle Zeit gilt den Teamern, die für unsere Freizeit sogar aus entfernten Städten wie Würzburg, Freiburg und Aachen anreisen sowie unserer pädagogischen Begleitung Frau Fröhlich.

Bis zum nächsten Jahr über Christi Himmelfahrt vom 13. bis zum 17. Mai 2015!

Corinna Prasse

# mit WM-Gefühl



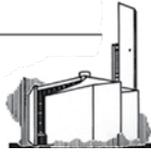
## KINDERGOTTESDIENST



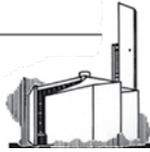
sonntags um 11 Uhr, parallel zum Hauptgottesdienst  
im Gemeindezentrum *Dietrich-Bonhoeffer-Kirche*,  
Julius-Raschdorff-Straße, Garath-NW  
Leitung: Pfr. Gernold Sommer und Monika Schulze



# GOTTESDIENSTE



	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und GZ		Anne-Frank-Haus	GZ Hellerhof
6. Sep				18:00 Blankenstein MusikGD
7. Sep	11:00 Blankenstein	11:00 KiGo	9:30 Blankenstein A	
14. Sep	11:00 Blankenstein A	11:00 KiGo	9:30 Blankenstein T	
21. Sep	11:00 Weik-Schaefer	11:00 KiGo	9:30 Weik-Schäfer	
28. Sep	11:00 Sommer T		9:30 Sommer	
4. Okt				18:00 Sommer TaizéGD
5. Okt	Erntedank 11:00 Sommer ZGD/ Fam-Kita-GD, Glockenfest			
12. Okt	11:00 Sinfzik		9:30 Sinfzik	
19. Okt	11:00 Blankenstein T		9:30 Blankenstein A	
26. Okt	11:00 Wölk ZGD	11:00 KiGo		
2. Nov	11:00 Sinfzik		9:30 Sinfzik	
8. Nov				18:00 Blankenstein TaizéGD
9. Nov	11:00 Blankenstein	11:00 KiGo	9:30 Blankenstein	
16. Nov	11:00 Blankenstein	11:00 KiGo	9:30 Blankenstein T	
19. Nov	Buß- und Bettag 18:00 Sommer			
23. Nov	Ewigkeitssonntag 11:00 Sommer ZGD A		11:00 KiGo	
30. Nov	1. Advent		9:30 Sommer ZGD Frauenhilfe	
6. Dez	15:30 Kukuk DBK			18:00 Blankenstein TaizéGD
7. Dez	11:00 Blankenstein FamGD Basar Kita			



	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und GZ	Anne-Frank-Haus	GZ Hellerhof
14. Dez	17:00 Konzert DBK	9:30 Sommer ZGD	
21. Dez		9:30 Blankenstein	
24. Dez	15:00 Sommer Krippenspiel 16:30 Sommer Krippenspiel	17:00 Blankenstein	
	18:30 Blankenstein VesperGD 23:00 Blankenstein		

ZGD = Zentralgottesdienst, T=Taufe, A=Abendmahl, KiGo = Kindergottesdienst, FamGD= Familiengottesdienst

**Abendmahlsgottesdienste** im St. Hildegardis-Heim mit Pfarrer Sommer:

Freitags jeweils um 10:45 am 5. September, 7. November, 5. Dezember

**Samstag, 6. September, 18 Uhr**  
**Gemeindezentrum Hellerhof**

**Musikalische Vesper**  
**mit der Pop-Kantate**  
**„Jonah-man Jazz“ und „Vox humana“**

## SONNTAGS

11.00 **Gottesdienst**

## DIENSTAGS

10.00 **Bibelgesprächskreis** der Frauenhilfe,  
1. und 3. i.M.  
Frau Lemaitre und Frau Scheulen, Tel. 706555

14.00 **Elterncafé KiTa**, 1. i.M.

18.00 **Bläser-Anfänger-Unterricht**  
19.00 **Jugend-Bläserkreis „brass kids“**  
20.00 **Bläserkreis „Beton und Blech“**  
Hansgeorg Birgden, Tel. 795 14 08

## MITTWOCHS

09.00 **Ruhiges Radwandern für Senioren**  
Frau Schmidt, Tel. 70 90 545

09.30 **Frauengesprächskreis** der Frauenhilfe,  
i.M., Bruni Baltha, Tel. 30294887

14.30 **„Geselliger Treff“**  
Karin Maring, Tel. 02103 248759  
und Erika Borchardt

15.00 **Frauenhilfe**, 2. i.M.  
Christina Lenk, Tel. 700 98 20

15.00 **Bastelkreis der Spätzlese**, 1. und 3. i.M.  
Alexander Kawasch, Tel. 70 66 62

17.30 **Blockflötenkreis „Holz und Wind“ \*\***  
18.30 **Querflötenkreis „Kreuz und quer“**  
Doris Bläser, Tel. 795 14 08

20.00 **Garather Chor**  
Heinz Herwig, Tel. 70 56 39

20.00 **Bibelkreis**, 2. und 4. i.M., Herr Guse

## DONNERSTAGS

15.00 **Seniorenclub\***  
Christel Thiessies, Tel. 70 28 35

## FREITAGS

13.30 **Sozialberatung der Diakonie**  
bei der Garather Tafel,  
Andrea Schmitz, Tel. 300 64 30

14.00 **Tischlein deck dich – Kochkurs**  
Info: Tafel-Team

19:30 **„Mit allen Sinnen“**  
1. i.M., Inga Heller, Tel. 708592, und Willi Barth

## SAMSTAGS

09.30 **Frauenfrühstück** der Frauenhilfe,  
letzter i.M.  
Frau Borgmann, Tel. 02173 499 44 37

10.00 **Bambusflöten-Kreis**, 3. i.M.  
Doris Bläser, Tel. 795 14 08

10.00 **Konfirmandengruppe** nach Absprache,  
15.00 Karin Prasse, Tel. 601 15 49



## SONNTAGS

20.00 **Rück-Platz-Wechselschritt**,  
Tanzkreis ab 30, C. und D. Hackel

## MONTAGS

15.30 **Blockflötenunterricht**

17.00 **Querflötenunterricht**  
Doris Bläser, Tel. 795 14 08

20.00 **Chorensamble „vox humana“**

## DIENSTAGS

09.30 **Spielgruppe**  
Beverlay Weißbecher, Tel. 16 84 28 37

12:00 **Mittagstisch und Geselligkeit**  
Anmeldung: Ulrike Terhaag, Tel. 702 27 70

16.15 **Konfirmandengruppe**, Tel. 70 15 24

18.30 **Kindergottesdienstvorbereitung**  
Pfarrer Sommer

20.00 **Männergruppe**, 1. i.M., Pfarrer Sommer

## MITTWOCHS

09.15 **Frauenfrühstück** der Frauenhilfe, 2. i.M.  
Frau Schulze, Tel. 700 52 59

14:30 **Elterncafé** 1 x i.M.  
Manuela Hilgers, Tel. 27 11 044

15.00 **Frauenhilfe**, 1. und 3. i.M.  
Christina Lenk, Tel. 700 98 20

19.00 **Team Jugendarbeit**  
monatli., Pfarrer Sommer, Tel. 701524

19.30 **Meditation im Alltag, 1. + 3. i. M.**  
KiTa Dresdener Straße 61  
Info: Pastorin Katharina Rühe,  
Tel. 02132 75 76 61

## DONNERSTAGS

09.30 **Frauenbibelkreis**, 1. und 3. i.M.

## FREITAGS

09.00 **Frühstückstreff für Senioren**  
14tägig, Frau Becker, Tel. 763747

09.30 **Babymassage**  
Birgit Tunc, Tel. 0174 7296859

09:30 **Elterncafé** 1 x i.M.  
Manuela Hilgers, Tel. 27 11 044

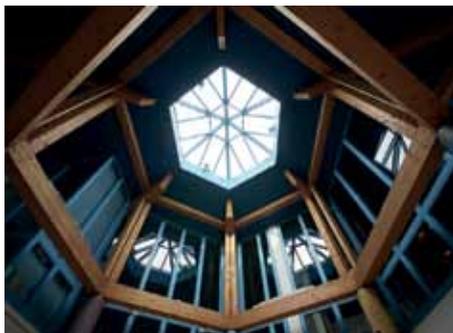
16.00 **„Kleine Fische“**  
Kindergruppe für 6-10jährige  
Frau Jeschke, Tel. 700 03 46

18:30 Jugendgruppe für 12–15-Jährige  
14tägig  
Corinna Prasse, Marco Dratwia

## SAMSTAGS

**Kinder- und/oder Jugendtage**  
Termine werden ausgehängt.  
Corinna Prasse

**Blechbläserensemble**  
nach Absprache



# S|C|H|W|I|E|T|Z|K|E

## BESTATTUNGEN

Das Fachgeschäft seit 1850 · helfen · beraten · betreuen

jederzeit für Sie erreichbar

Überführungen im In- und Ausland  
Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
kostenlose Bestattungsvorsorge  
ausführliche Beratung

Garath · Emil-Barth-Straße 1      Telefon 0211.48 50 61  
Derendorf / Pempelfort · Liebigstr. 3      [www.schwietzke.com](http://www.schwietzke.com)

**Schreinermeister**

*Otto Hellenkamp*

Inh. Hellenkamp/Thrandorf

Wir bieten an: Sämtliche  
Holzarbeiten, Möbelfertigung und  
Montage, Restauration und  
Veredelung, Errichtung von  
Wintergärten, Dachausbau,  
Trockenbau (Gipskartonwände),  
Akustikbau (Schallhemmende  
Decken, Türen und Wände),  
Einbruchschäden sowie kleinere  
Reparaturen

**Duderstädter Straße 9**  
**40595 Düsseldorf**  
**Tel.: 02 11 - 7 02 19 41**  
**Fax: 02 11 - 7 02 19 15**



Wolfgang-Döring-Straße 4  
40595 Düsseldorf (Garath)  
Tel. 0211 - 708989  
[www.roesener.com](http://www.roesener.com)



Der Testsieger mit  
dem Multi-Effekt fi

- Perfektes Sehen  
ohne Reflexionen.
- Bestes Aussehen  
ohne Spiegelungen.
- Leichte Reinigung  
durch Abperleffekt  
und hohe Staubab-  
weisung.

Die Top-Entspiegelung  
jetzt bei uns im Gesch.

Solitaire TopCoat®  
Länger sauber – federleicht zu reinigen

**R**  
RODENSTOCK



## „Mit allen Sinnen“

Die Sinn-Suche geht weiter! **Inga Heller und Willi Barth** laden Sie herzlich ein zu Abenden auf den Spuren der Monatssprüche, jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus an der DBK.

### **Freitag, 5. September:**

» Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken!« 1. Chr 22,13

### **Freitag, 10. Oktober:**

» Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen.« Jesus Sirach 35,10

### **Freitag, 7. November:**

» Lernet, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen!« Jesaja 1,17

Mit allen Sinnen nähern wir uns den Geschichten und Berichten, Worten und Versen aus der Bibel. Mit allen Sinnen hören, sehen, riechen wir gemeinsam, was im Wort für uns drin steckt. Mit allen Sinnen wollen wir herausfinden, ob und wie das Wort für uns „Sinn-Voll“ ist. Das Wort ist der jeweilige Monatsspruch.

**Herzliche Einladung!**

## **Andacht und Café –**

ein Angebot für Senioren in Südwest

Reden über Gott und die Welt – Spiritualität leben – auf das Wort hören – den Raum genießen – den Kaffee schmecken – den Nachbarn treffen – den Pfarrern begegnen

Andachtsraum im Hospiz, René-Schickele-Straße

Donnerstags um 9.30 Uhr:

2. Oktober, 6. November, 4. Dezember





## Neue Koordinatorin bei der ÖHB

### Claudia Gelb:

Seit Februar arbeite ich als Koordinatorin bei der Ökumenischen Hospizbewegung Düsseldorf Süd e.V. Zusammen mit Ulla Goßen koordiniere ich die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Ich bin Diplom-Pädagogin und erst vor kurzem mit meiner Familie aus Marburg ins Rheinland gezogen. Dort war ich Koordinatorin bei der Johanniter-Unfallhilfe e.V. Davor habe ich über 20 Jahre in einem Wohnheim für psychisch kranke Menschen gearbeitet.

Durch das Sterben und den Tod eines Familienmitgliedes habe ich mich eingehender mit diesem Thema beschäftigt und habe daraufhin als Ehrenamtliche beim ambulanten Hospizdienst in Marburg gearbeitet. Neben ambulanten Begleitungen habe ich zusammen mit einer betroffenen Mutter eine Trauergruppe für verwaiste Eltern geleitet. Es ist mir ein Herzensanliegen, die Situation sterbender Menschen zu verbessern, so dass ihnen ein Sterben in Würde und Geborgenheit möglich ist. Mit meiner Arbeit möchte ich auch Menschen dazu ermutigen, sich mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer auseinanderzusetzen und somit eventuell vorhandene Berührungssängste abzubauen.

Ein weiteres Anliegen besteht darin, Menschen für die ehrenamtliche Tätigkeit zu gewinnen, denn die Arbeit bei der Hospizbewegung ist auch für das eigene Leben sehr bereichernd. Durch die Erfahrung der Endlichkeit des Lebens fällt es oft leichter, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden und sich mehr auf die Dinge zu besinnen, die für das eigene Leben bedeutend sind.



Der nächste  
**Befähigungskurs zum ehrenamtlichen Hospizbegleiter**  
findet statt vom  
**19. Februar bis 25. Juni 2015.**

Termine:  
**donnerstags 18.00 – 21.00 Uhr**  
und  
**4 Samstage 9.30 – 16.00 Uhr.**

Bei Fragen sind wir zu erreichen  
unter **Tel. 0211- 702 28 30.**

Besuchen sie uns auch auf unserer  
Homepage:  
**[www.hospizbewegung-  
duesseldorf-sued.de](http://www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de)**

## Fünf Jahre Mittagstisch!

Vor fünf Jahren fingen sechs Ehrenamtliche mit dem Mittagstisch im Gemeindezentrum Hellerhof an, unterstützt von evangelischer und katholischer Kirche, dem Zentrum *plus* in Garath und der Stadt Düsseldorf.



Seitdem gibt es jeden Dienstag (außer in den Ferien) für 4,30 € ab 12 Uhr ein Vier-Gänge-Menü, das im Otto-Ohl-Haus frisch zubereitet wird.

Hinterher wird Kaffee und Kuchen serviert und wer mag, kann noch bis 15 Uhr Gesellschaftsspiele machen.

Am letzten Dienstag der Sommerferien findet traditionell unser Grillfest statt. Auch Karneval und Geburtstage werden gefeiert und der letzte Dienstag vor den Weihnachtsferien wird festlich gestaltet und es gibt etwas Besonderes zu essen.

Wenn Sie Interesse bekommen haben, können Sie sich jeweils bis zum Montag vorher – bis 12 Uhr – zum Essen anmelden bei Ulrike Terhaag, Tel. 70 22 770.

Das Team und die Gäste des Mittagstisches freuen sich auf Sie!

Sa, 15. November

# Nacht der offenen Kirche



Sie beginnt um 19.30 Uhr mit einem Evensong und endet um 22.30 Uhr. Kommen und bleiben Sie, wann und wie lange Sie wollen.

Herzliche Einladung!

*„Haben Sie noch Platz in Ihrer Wohnung und in Ihrem Herzen?“*

## **Gastfamilien für Menschen mit Demenz**

Nach aktuellen Schätzungen sind in Düsseldorf etwa 10.000 Menschen von einer Demenz betroffen. Viele dieser Menschen haben keine Angehörigen, die sie versorgen und betreuen könnten, so dass der Einzug in ein Pflegeheim oftmals die einzige Alternative bleibt. In einer familiären Umgebung fühlen sich viele Menschen mit Demenz jedoch wohler; die vertraute Tagesstruktur und die intensive Betreuung durch eine feste Bezugsperson tragen zum Wohlbefinden bei. Familienanschluss für Menschen mit Demenz zu finden, die keine Angehörigen haben, ist das Ziel des Modellprojektes der Diakonie Düsseldorf, das durch das Land NRW und die Pflegekassen gefördert wird.

Gastgeber kann theoretisch jeder werden, der ein freies Zimmer in seiner Wohnung hat und über Freude am Umgang mit älteren Menschen und ein gutes Einfühlungsvermögen verfügt. Wichtiger als „Faktenwissen“ sind Empathie, Freundlichkeit, Gelassenheit und Geduld, die man für diese sicherlich anspruchsvolle, aber auch spannende und vor allem sinnvolle Tätigkeit als Gastgeber mitbringen sollte. Alle Gastgeber nehmen an einer Schulung und anschließenden Hospitationen teil, um sich auf ihre neue Rolle vorzubereiten. Natürlich finden auch Hausbesuche statt, um festzustellen, ob die Wohnung tatsächlich geeignet ist. Die Gastgeber sollen in erster Linie die

Betreuung des Menschen mit Demenz übernehmen, indem Sie seinem Alltag wieder Struktur geben. Hierzu gehört das gemeinsame Einnehmen der Mahlzeiten, die Einbeziehung in Alltagstätigkeiten und die gemeinsame Freizeitgestaltung. Die Gastgeber erhalten vom Gast eine Assistenzpauschale sowie ein Entgelt für die Unterkunft und den Lebensunterhalt in der Höhe von insgesamt ca. 1000 Euro pro Monat.

Um eine Überforderung der Gastgeber zu vermeiden und das Wohlergehen des Gastes zu sichern, findet eine enge Begleitung durch das Projektteam der Diakonie Düsseldorf statt. Britta Keil und Julia Richarz führen regelmäßige Hausbesuche durch, beraten über Entlastungsmöglichkeiten und stehen als ständige Ansprechpartner zur Verfügung.

Im März 2014 fand ein erster Durchgang der Schulung für interessierte Gastgeber statt. Nun sind fünf Familien darauf vorbereitet, einen Gast bei sich aufzunehmen. Sie haben Fragen oder Anmerkungen zum Angebot Gastfamilien für Menschen mit Demenz?

Sie möchten Gastgeber oder Gast werden? Dann wenden Sie sich gerne an uns:

Britta Keil    Telefon 0211 73 53 190  
Julia Richarz    Telefon 0211 73 53 191

Britta.Keil@diakonie-duesseldorf.de  
Julia.Richarz@diakonie-duesseldorf.de

## Engagiert für Menschenfreundlichkeit

### – eine Einladung

In Brüssel erschießt ein Fanatiker vier Menschen im Jüdischen Museum. In Deutschland werben rechtsextreme Parteien hemmungslos mit ausländerfeindlichen und chauvinistischen Parolen. Aus vielen europäischen Ländern ziehen sie in das Europaparlament ein. Bei uns ist, einer aktuellen Studie zufolge, jeder fünfte Bundesbürger ausländerfeindlich und jeder zwanzigste antisemitisch eingestellt.

Dies alles sind Schlaglichter aus dem Mai 2014. Einen Christenmenschen können sie nicht kalt lassen. „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“, sagt Jesus (Mt.25,40). Kann man das anders verstehen denn als Aufruf zum Engagement gegen Vorurteile und Ressentiments, für Solidarität und ein menschenfreundliches Miteinander?!

Die *Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.* setzt sich seit 63 Jahren dafür ein, Vorurteile und Missverständnisse zwischen Menschen verschiedener religiöser, rassistischer und gesellschaftlicher Herkunft zu überwinden und zu beseitigen. Sie tut dies durch politische und theologische Aufklärung in gesellschaftlichen Gruppierungen, Parteien und Kirchen, durch die Förderung interreligiöser Dialoge, durch kulturelle Veranstaltungen und Bildungsarbeit.



Die *Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit* bietet Menschen aller Generationen und Religionen Möglichkeiten zur Begegnung und zur Gestaltung einer Gesellschaft, die ihre Geschichte nicht vergisst und Verantwortung für ihre Zukunft übernimmt. Auch junge Menschen oder solche, die nicht gleich Vereinsmitglied werden möchten, sind willkommen. Gerne hilft die *Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit* zum Beispiel bei der Vorbereitung von Israel-Seminaren, eines Jugendaustausches mit Israel oder von anderen kirchlichen und schulischen Projekten.

Schauen Sie doch einmal auf die Homepage: [www.cjz-duesseldorf.de](http://www.cjz-duesseldorf.de)  
Oder kommen Sie einfach persönlich bei einer der nächsten Veranstaltungen vorbei. Informationen zum Programm erhalten Sie unter 0211 / 9 57 57 792 oder [info@cjz-duesseldorf.de](mailto:info@cjz-duesseldorf.de).

*Martin Fricke*

## Medizinische Fußpflege



### Gerda Huertos

Neustrelitzer Straße 8  
Josef-Kleesattel-Straße 17  
Tel. 70 95 17

medizinische Fußpflege ab 18 €  
Maniküre 15 €

Sie brauchen keinen Computer .... nur uns !!!

## FOTO POHL

Ihr Fotofachgeschäft in

Düsseldorf - Garath

Peter-Behrens-Str.97 - Tel.:(0211) 7 02 19 08

**Farbfotos digital sofort**

von Ihren Datenträgern  
10x15cm bis Din A 2

**PASSFOTOS**

**Freundschaftsfotos**

bis zum Format 10 x 15 cm  
>>>> sofort <<<<

>>> Hochzeitsfotos <<<

>>> Event - Fotografie <<<

Alles rund um's Bild

Batterieservice

Fotokopien bis Din A3

Farbe + Schwarz-Weiss

## Michael Sonnenberg Rechtsanwalt

Tätigkeitsschwerpunkte  
Familienrecht Strafrecht Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte  
Mietrecht Erbrecht

Stettiner Straße 57 40595 Düsseldorf Garath  
Telefon 0211 7005723

## Elektro Cosson

Inh. Stanislav Cartl

- Elektro-Haustechnik
- Kraft- und Industrieanlagen
- Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung
- Elektro-Reparaturen
- Alarmanlagen
- Kabel- und Antennenanlagen
- Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf

Urdenbacher Acker 9a

40593 Düsseldorf

Tel. 02 11-70 54 55

Fax 02 11-70 16 79



„Garather Tafel“ EFoZ  
und Sozialberatung der Diakonie, DBK  
Andrea Schmitz Tel. 300 64 30

Diakoniebüro Urdenbach Tel. 200 38 04  
Angerstraße 75a

Schuldnerberatung Tel. 328 1 95  
Beratung für Langzeitarbeitslose  
Bolkerstraße 32, Altstadt

Suchtkrankenhilfe Tel. 73 53-264  
Fachambulanz

Ev. Beratungsstelle Tel. 71 50 57  
für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen  
Paulistraße 7, Benrath

Ökumenische Hospizbewegung  
Düsseldorf-Süd e.V. Tel. 702 28 30  
Emil-Barth-Straße 151 Fax 220 41 31

Stadtteilservice-Büro Tel. 170 56 17  
Hilfen für den Alltag  
Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße 27

### Leben im Alter

Diakonie in Düsseldorf Tel. 73 53-370  
Hilfe und Pflege zu Hause, Hausnotruf

Otto-Ohl-Haus Tel. 758 48-0  
Tag-, Nacht- und Kurzzeitpflege,  
Stationäre Pflege, Mittagstisch  
Julius-Raschdorff-Straße 2

„zentrum plus“ Garath Tel. 602 54 81  
Fritz-Erler-Straße 21  
zentrum-plus.garath@gmx.de

### Telefonseelsorge

Tel. 0800-11 101 11 (kostenlos)



Ev. Familienbildung (efa)  
Tel. 600 28 20

### Evangelische Jugendfreizeitstätten e.V. im Kirchenkreis



Anne-Frank-Haus  
Stettiner Str. 114

Offene Tür für Kinder und Jugendliche  
von 6–16 Jahren und Offener Ganzttag  
der Alfred-Herrhausen-Schule

Leitung: Nicole Manns-Rodenbach  
Tel. 0211 70 20 07  
Mail: anne-frank-haus@evdus.de

### Bei uns zu Gast:

Herrnhuter Brüdergemeine (HBG)  
im Gemeindezentrum DBK  
Pfarrerin Katharina Rühle  
Tel. 02132-75 76 61





**„Welche Grenzen braucht mein Kind?“** am 22.10.2014

Kinder brauchen Grenzen, die ihnen Halt und Orientierung geben. Im Erziehungsalltag erleben Eltern häufig, dass es schwierig sein kann, Grenzen zu setzen und konsequent zu bleiben. Wie finde ich für mein Kind die „richtigen“ Grenzen? Was kann ich tun, wenn sich die Konflikte immer weiter zuspitzen? Nach einer thematischen Einführung besteht die Möglichkeit zum Gespräch und Austausch.

Kurs

Beginn M A 3119

Zeit 21.10.2014

Ort 20:00 -22:15 Uhr

Leitung Ev. integrative Tageseinrichtung für Kinder, Dresdener Str. 61  
Heike Burgardt

Informationen und Anmeldung:

Ev. integrative Tageseinrichtung für Kinder, Dresdener Str. 61, 40595 Düsseldorf  
Astrid Voshege, Tel. 0211 / 702 16 36

## Unsere Kooperationspartner:

---

### ***Ehe- und Lebensberatungsstelle Benrath***

Diakonie Düsseldorf  
Paulistr. 7, 40595 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 715057

### ***Heilpädagogische Ambulanz***

Diakonie Düsseldorf  
Itterstr. 80, 40589 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 75675971

### ***Freizeitstätte Garath***

Fritz-Erler-Str. 21, 40595 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 8997552  
Ansprechpartnerin: Hiltrud Hora

### ***Otto-Ohl-Haus – Seniorenheim***

Diakonie Düsseldorf  
Julius-Raschdorff-Str. 2, 40595 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 758480

### ***Evangelische Familienbildung***

Hohenzollernstr. 24, 40211 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 60028218

### ***Kindertagespflege Diakonie Düsseldorf***

Platz der Diakonie 3, 40233 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 601020

### ***Stadtbücherei Garath***

Fritz-Erler-Str. 21, 40595 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 8997571

### ***Garather Sportverein 1966 e.V.***

Koblenzer Str. 133, 40595 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 703899

### ***Hellerhofer Sportverein e.V.***

Eichsfelder Str. 33, 40595 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 700339

---

## ***Eltern-Café***

Wir treffen uns in gemütlicher, internationaler Runde zum Klönen, Gedankenaustausch, Bingo usw.

**Jeden 1. Dienstag im Monat, 15.00 – 16.30 Uhr**

(außer in den Ferien)

im Gemeindezentrum DBK

Das Café wird begleitet von Simone Fornfeist.

Kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich





## ***Sauber und trocken werden im Elementarbereich***

Gemeinsamer Austausch über Methoden, Ängste und eigene Erfahrungen. In welchem Alter muss ein Kind trocken sein? In welchem Alter muss eine Kind Blase und Darm kontrollieren können? Wir sprechen über gesellschaftliche und medizinische Sichtweisen und die Sicht der Tageseinrichtung für Kinder.

Wann Dienstag, 16.09.2014 von 15 bis 16.30 Uhr  
Wo Evangelische Tageseinrichtung für Kinder, Julius-Raschdorff-Straße 4  
Wer Lina Leiverkuß  
Anmeldung Evangelische Tageseinrichtung für Kinder, Julius-Raschdorff-Straße 4, Simone Fornfeist, T 0211 70 01 76

## ***Nordic Walking – kraftvolles Gehen mit zwei Stöcken für Anfänger/-innen***

Das besonders sanfte und gelenkschonende Ganzkörpertraining verbessert die Kondition, erhöht die Fettverbrennung, kräftigt die Muskulatur, reguliert den Blutdruck und löst Verspannungen im Schulter-Nacken-Bereich. Die leicht erlernbare Technik ist für alle Altersgruppen geeignet. Kursinhalte sind – neben der Technik – die individuelle Belastungssteuerung sowie Methoden der Dehnung, Kräftigung und Entspannung, so dass die Anforderungen an gesundheitsorientiertes Sporttreiben erfüllt werden. Das gemeinsame Gruppenerlebnis und die Bewegung in freier Natur geben dieser ganzheitlichen Sportart ihren eigenen Reiz.

Wann 4 Termine ab 11.09.2014, donnerstags von 9 bis 11 Uhr  
Wo Evangelische Tageseinrichtung für Kinder, Julius-Raschdorff-Straße 4 (Treffpunkt Kirchenvorplatz)  
Wer Evangelische Familienbildung in Düsseldorf (efa), Stefan Lindecke und Simone Fornfeist  
Kosten 23,80 €  
Anmeldung Evangelische Tageseinrichtung für Kinder, Julius-Raschdorff-Straße 4, Simone Fornfeist, T 0211 70 01 76, Kurs 6505

---

## *Erste Hilfe bei Säuglingen und Kindern*

Viele Unfälle, an denen Kinder beteiligt sind, ereignen sich im Haushalt oder bei Freizeitaktivitäten.

Deshalb ist es wichtig, im Notfall zu wissen, wie man schnell und richtig reagiert. In diesem Kurs geht es um das Erkennen von Gefahren im Voraus und die Erstversorgung von akuten Verletzungen und Atemstörungen.

Wann	Donnerstags, 23.10.2014 (2 Termine) von 14.30 bis 16.45 Uhr
Wo	Evangelische Tageseinrichtung für Kinder, Julius-Raschdorff-Straße 4
Wer	Nicole Fahlbruch
Kosten	18,40 € inklusive Materialkosten
Anmeldung	Evangelische Tageseinrichtung für Kinder, Julius-Raschdorff-Straße 4, Simone Fornfeist, T 0211 70 01 76, Kurs 6017

---

## *Offene Sprechstunden*

Haben Sie Fragen zur Erziehung Ihres Kindes?

Karlheinz Beyer Dipl.-Sozialarbeiter, der Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Düsseldorf bietet jeweils einmal monatlich eine offene Sprechstunde an:

**freitags, 9:00 - 10:00** Ev. Gemeindezentrum Garath, Julius-Raschdorff-Straße 4

**freitags, 9:00 - 10:30** Ev. integr. Tageseinrichtung für Kinder, Dresdener Straße 61

Termine bitte in den Tageseinrichtungen erfragen.

Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Tel. 0211 71 50 57

Die Beratung ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht.

## Afrikanisches Trommeln

Für Eltern und Kinder ab 4 Jahren. Mit echten afrikanischen Trommeln und unter Anleitung eines erfahrenen Musikers, dessen Wurzeln in Sierra Leone liegen, können Eltern mit ihren Kindern die belebende Erfahrung des gemeinsamen Trommelns machen. Mit diesem einfachen Instrument können Stimmungen ausgedrückt und ausgelebt und Gesang und Tanz begleitet werden. Gemeinsam in den Takt zu finden, aufeinander zu hören und rhythmisch miteinander und im Wechsel zu spielen, fördert die Konzentration und das Miteinander. Bitte einen kleinen Imbiss für ein gemeinsames Picknick mitbringen.

Kurs	2643
Beginn	Samstag, 22.11.2014
Zeit	10:30 bis 12:45 Uhr
Ort	Evangelische integrative Tageseinrichtung für Kinder, Dresdener Str. 61
Leitung	Paroke Saesayellow
Kosten	11 € (die Kosten können reduziert werden)

Informationen und Anmeldung:  
Ev. integrative Tageseinrichtung für Kinder  
Dresdener Str. 61, 40595 Düsseldorf  
Astrid Voshege, Tel. 0211 / 702 16 36





## Der Katzenkrimi

Theater & Orgel

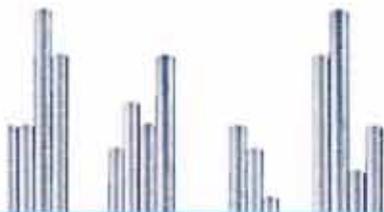
Kommissar Rattratt findet im Kellerverlies des Zauberers Singsing die Indizien eines Mordes. Oben im Saal des Schlosses wird gefeiert. Allem Anschein nach handelt es sich um eine Hochzeitsfeier. Die Königstochter vermählt sich mit einem Lumpenbauern? Na, sowas! Und wo ist der Zauberer Singsing, der Besitzer des Schlosses? Das ist alles höchst verdächtig. Rattratt verfolgt die Spuren eines Stiefels. Bei der Lösung des Falls ist ihm freundlicherweise der Kater Sir Hinz behilflich. Denn es gibt weder ein Tatmotiv, noch verwertbare Zeugenaussagen.

„Der Katzenkrimi“ basiert auf dem Märchen „Der gestiefelte Kater“ aus der Sammlung der Gebrüder Grimm.

Für Kinder ab 6 Jahren. Dauer ca. 35 Minuten.

**Evelyn Arndt (Schauspiel), Seonah Bak bzw. Da Som Yoon (Orgel)**

Mi 29.10., 9.30 Uhr + 11.00 Uhr,  
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche,  
Julius-Raschdorff-Straße 4 (Garath)  
FAMILY, Eintritt: 2 €



ido  
FESTIVAL

9. Internationales  
Düsseldorfer  
Orgelfestival

26.9. – 3.11.2014

[www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de)



- Testamentsgestaltung
- Testamentsvollstreckung
- Steueroptimierung
- Vermögensübertragung

## *Eine gute Zeit für Alle!*

Dipl. Kfm. **Thomas Terhaag** • Testamentsvollstrecker

Steuerberater  
Fachberater Testamentsvollstreckung  
und Nachlassverwaltung (DStV e.V.)

Elsa-Brändström-Str. 5 • 40595 Düsseldorf  
Tel. 0211 879 37 37 • Fax 0211 879 37 38  
terhaag@duetrust.de • www.duetrust.de

BESTATTUNGSHAUS  
**FRANKENHEIM**  
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER

## Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen

Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

Bestattungshaus Frankenheim, Carl-Severing-Str. 1, 40595 Düsseldorf  
- mit Urnen-Friedhof im Haus -

Düsseldorf 02 11 - 9 48 48 48

Mettmann 021 04 – 28 60 50

## „Ich kann doch nicht mehr tanzen...“ -

### Der „Tänzchentee“ zeigt, wie Tanzen auch im Alter Spaß macht

Bereits vier Mal wurde im Gemeindezentrum an der Julius-Raschdorff-Straße der Tänzchentee veranstaltet, der bei seinen begeisterten Teilnehmern großen Anklang findet. Im Mittelpunkt steht bei diesem Angebot das Tanzen, das Musik und rhythmische Bewegungen vereint.

Mit dem Alter fallen Bewegungen häufig schwerer, die Überwindung, zum Tanzen zu gehen wird größer und auch die Möglichkeiten sind meist beschränkt. All das gerät in Vergessenheit, wenn das Otto-Ohl-Haus der Diakonie Düsseldorf zum monatlichen

Tänzchentee einlädt. Hier spielt das Alter keine Rolle, Rollatoren sind kein Hindernis und Gehstöcke bleiben getrost in der Ecke stehen. Die Musik weckt Erinnerungen und lässt die Teilnehmer schwungvoll das Tanzbein schwingen – so wie es in der Jugend regelmäßig gemacht wurde. Natürlich spielt es keine Rolle, ob demenzielle Veränderungen der Teilnehmer im Hintergrund stehen. Denn was zählt, ist der Spaß am Tanzen, an der Live-Musik und die Freude, sich in einer geselligen Runde mit Kaffee und Plätzchen wohlfühlen.

Wussten Sie, dass man auch mit Rollstühlen tanzen kann? Überzeugen Sie sich beim nächsten Termin selbst davon und genießen Sie die ausgelassene Stimmung. Ein Tanzlehrer hilft Ihnen bei den ersten Schritten, falls Sie sich unsicher fühlen. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Begleitung!

**Tänzchentee im Gemeindezentrum  
an der Julius-Raschdorff-Straße 4**

**Jeden zweiten Dienstag im Monat  
ab 15 Uhr – Kostenlose Teilnahme**

Kevin Dölle

Otto-Ohl-Haus  
Diakonie Düsseldorf



**Harald Hüyng**  
Düsseldorf

Meisterwerkstatt für  
Holzblasinstrumente

[www.hueyng.de](http://www.hueyng.de)

[www.klarinettenbau.de](http://www.klarinettenbau.de)

*...die  
manufaktur*

Klarinetten,  
Bassklarinetten,  
Bassetthörner  
in eigener Fertigung.

*...der  
online-shop*

Die Markenauswahl  
im Web: Saxophone,  
Klarinetten, Flöten,  
Etuis, Mundstücke,  
Zubehör.

---

Gänsestraße 19  
40593 Düsseldorf  
Tel 0211-7184891  
harald@hueyng.de  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 10.00-18.15 Uhr  
Sa. nach Vereinbarung

### Betreuungsgruppe

#### „Katjuschas Träume“

Das „zentrum plus“ Garath der Diakonie bietet für an Demenz erkrankte Personen, die aus dem russischen Sprach- und Kulturraum stammen, eine adäquate Betreuung in der Muttersprache an. Die Betreuungsgruppe wird nach dem BEAT-Standard geführt und durch geschulte ehrenamtliche Kräfte begleitet.

Für die Migrant/innen mit einer Demenzerkrankung bietet die Betreuungsgruppe das Erleben eines Gemeinschaftsgefühls sowie ein auf ihre Bedürfnisse ausgerichtetes Programm. Die pflegenden Angehörigen profitieren von der regelmäßigen Entlastung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer stundenweisen häuslichen Betreuung.

Die Betreuungsgruppe findet mittwochs von 14-17 Uhr statt.  
Teilnahme nur nach Absprache.  
Ansprechpartnerin: Maria Neumann



### Abschied und Neuanfang –

Nach fast sieben Jahren als Leitungskraft des „zentrum plus“ Garath, habe ich zum 1. August zum Otto-Ohl-Haus gewechselt.

In meiner Zeit habe ich viele nette Menschen hier in Garath-Hellerhof kennen gelernt. Ich habe sehr gerne und mit Freude im „zentrum plus“ Garath gearbeitet. Für die nette freundliche Aufnahme und die gute Zusammenarbeit möchte ich mich ganz herzlich bei allen, die mir in meiner Zeit hier begegnet sind und mit denen ich zusammen gearbeitet habe, bedanken.

Bleiben Sie gesund und mögen noch einige Ihrer Wünsche in Erfüllung gehen.

Ihre

(Marion Wilks)

### Nikolausfeier

Freitag, den 5. Dezember, 14.30 Uhr im „zentrum plus“ Garath  
Nikolaus- und (vor-)weihnachtliche Lieder zum Mitsingen, Gedichte und Geschichten zum Nikolaus.

Kosten: voraussichtlich 4,00 € incl. Kaffee und Kuchen  
Kartenverkauf bis Freitag, 28.11. bei Fr. Pahl Raum E

### Internationales Musikcafé ...

... im September: Dienstag 23. Sept. von 14 bis 16 Uhr

„Evergreens der Unterhaltungsmusik“  
Siegfried Taday spielt für Sie Keyboard und Trompete.



Veranstaltungsort: „zentrum plus“ Garath, in Kooperation mit dem Verein IKS e.V.

Eintritt frei, incl. einer Tasse Kaffee/Tee und Gebäck

Informationen: „zentrum plus“ Garath, Regina Vohwinkel oder IKS e.V. Natalia Krupenya, Tel. 0211 1794634



## – Veränderungen im zentrum plus“



Mein Name ist **Rahel Müller-Naveau**. Ich habe am 15. Juli die Stelle als neue Leitung des „zentrum plus“ Garath übernommen.

Seit meiner Ausbildung habe ich den Wunsch, eine Arbeit ausüben zu können, in der ich Menschen zusammenbringen und gemeinsam mit ihnen etwas bewegen kann. Mit der Stelle im „zentrum plus“ geht dieser Wunsch für mich in Erfüllung.

Daher freue ich mich umso mehr darauf, Sie und Garath kennenzulernen. Ich möchte wissen, was Sie beschäftigt.

Bitte kommen Sie auf mich zu, wenn Sie ein Anliegen, Fragen oder Anregungen haben oder mir einfach etwas über sich und Ihren Stadtteil erzählen möchten.

Herzliche Grüße

*Rahel Müller-Naveau*

Neues Angebot (ab September)

### **Gedächtnistraining – Geistig fit bleiben!**

Aktivieren Sie Ihr Gehirn durch Gedächtnistraining – spielerisch, in Gesellschaft Gleichaltriger, in lockerer Atmosphäre.

Sie haben viel Erfahrung und Wissen im Leben zusammengetragen. In Ihrer zweiten Lebenshälfte fühlen Sie sich trotzdem manchmal verunsichert, wenn Sie etwas verlegen, vergessen oder das immer Gewusste nur mit Verzögerung zur Verfügung steht.

Jetzt braucht ihr Gehirn Training mit neuen Anreizen!

Im Gedächtniskurs werden Leistungen des Gehirns mit verständlichen Übungen zur Konzentration und Merkfähigkeit, Wortfindung und Wahrnehmung, Kreativität und Denkfähigkeit aufgefrischt. Die Übungen sind abwechslungsreich und erfordern kein spezielles Vorwissen. Trainieren Sie spielerisch Ihre grauen Zellen und verbringen Sie eine anregende Stunde mit Gleichgesinnten.

Kurs I	Donnerstag	13.45 – 14.45 Uhr
Kurs II	Donnerstag	15.00 – 16.00 Uhr
Jeweils 11 x vom 18.09. bis 11.12., (nicht am 2.+23.10.)		

Kosten 33,- € zzgl. 1,50 € Umlage Raum 5  
Info und Anmeldung im Netzwerkbüro

Informationen und Anmeldung für alle Veranstaltungen im Netzwerkbüro.

Kostenpflichtige Angebote müssen bei der Anmeldung bezahlt werden, die Kurse am ersten Kurstag.

### **So erreichen Sie uns:**

„zentrum plus“ Garath der Diakonie  
Fritz-Erler-Str. 21, 40595 Düsseldorf  
Email: [zentrum-plus.garath@gmx.de](mailto:zentrum-plus.garath@gmx.de)  
Netzwerkbüro: Mo-Fr 10-12 Uhr  
Tel. 0211 602548-0

Rahel Müller-Naveau Tel. 0211 6025478  
Regina Vohwinkel Tel. 0211 6025481  
Hannelore Pahl Tel. 0211 6025478  
Maria Neumann, Tel. 6025481 (Do, Fr 9 – 12)  
[Maria.Neumann@diakonie-duesseldorf.de](mailto:Maria.Neumann@diakonie-duesseldorf.de)



MEIN GARTEN.  
MEIN RAUM  
FÜR SINNLICHKEIT.

**Wir planen, bauen, begrünen  
& pflegen Ihren Garten**

„Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er fordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten geworden ist: Zeit, Zuwendung und Raum.“

*D. Kienast*

MEIN  
GARTENWERK

*Gartenwerk*

fon. 0211. 700 42 85  
[www.gartenwerk-duesseldorf.de](http://www.gartenwerk-duesseldorf.de)



## Ehrenamtlicher Hospizdienst für Pflegeheimbewohner

### *Diakonie schult und begleitet Ehrenamtliche umfangreich*

Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten, ist die anspruchsvolle Aufgabe von ehrenamtlichen, ambulanten Hospizdiensten. Wer sich hier engagiert, besucht kranke oder sehr alte Menschen in deren Wohnung, schenkt ihnen Aufmerksamkeit und Zuspruch und stärkt Angehörige. Auch wer seine letzte Lebenszeit in einem Pflegeheim verbringt, braucht diese Hilfe, findet die Diakonie Düsseldorf. Mithilfe einer Spende der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West hat sie deshalb einen ehrenamtlichen Hospizdienst aufgebaut, der sich für Menschen in Pflegeheimen engagiert.

„Für dieses Ehrenamt suchen wir Menschen, die bereit sind, sich auf eine manchmal herausfordernde, aber auch sehr erfüllende Aufgabe einzulassen“, sagt Lydia Rauch, die den Hospizdienst koordiniert. Zwölf Ehrenamtliche sind bereits in einem Kurs auf ihren Einsatz vorbereitet worden. Im September beginnen die ausgebildeten Hospizbegleiter ihren Einsatz: Sie besuchen dann Menschen in Diakonie-Pflegeheimen und sind einmal in der Woche für zwei bis drei Stunden ihre Gesprächspartner, die sie ernst nehmen mit ihren Sorgen und Ängsten und sich einlassen auf ihre Fragen nach Leben und Tod. „Sie spenden Trost und haben ein offenes Ohr“, sagt Lydia Rauch. Mit den pflegenden

und medizinischen Fachkräften stehen die ehrenamtlichen Hospizbegleiter in engem Kontakt, ebenso mit den Angehörigen.

Die umfangreiche Ausbildung zum Hospizbegleiter greift in 120 Unterrichtsstunden Fragen zu Leben und Tod, Ethik und Glauben auf. Die Teilnehmenden lernen, Gespräche mit sterbenskranken und demenziell erkrankten Menschen zu führen, und erfahren, wie sie sich selbst schützen und abgrenzen können. Hospitieren im Pflegeheim gehört ebenfalls zur Ausbildung.

Am 30. Oktober 2014 findet ein Vortrag statt zum Thema

### *Hospizdienst im Pflegeheim.*

Die nächste Ausbildungsphase beginnt im November mit einem Orientierungstag. Interessenten können sich melden bei Lydia Rauch, Tel. 0211 73 53 334 oder Email:

[lydia.rauch@diakonie-duesseldorf.de](mailto:lydia.rauch@diakonie-duesseldorf.de)

## Ihren Geburtstag feiern:

<b>80</b>	<i>Blank, Ingo</i>	04.09.	<b>90</b>	<i>Weyler, Irmgard</i>	21.11.
	<i>Teiser, Minna</i>	05.09.			
	<i>Cristal, Ilse</i>	07.09.	<b>91</b>	<i>Marche, Ilse</i>	03.11.
	<i>Grebenstein, Waltraud</i>	07.09.			
	<i>Mezler, Erna</i>	08.09.	<b>92</b>	<i>Günter, Elisabeth</i>	02.09.
	<i>Khadir, Ilse</i>	10.09.		<i>Dr. Scherp, Heinz</i>	10.10.
	<i>Prasse, Jürgen</i>	10.09.			
	<i>Gdanietz, Rosemarie</i>	13.09.	<b>93</b>	<i>Marzoll, Anna</i>	02.09.
	<i>Nieft, Helga</i>	19.09.		<i>Falcoianu, Cornelia</i>	13.09.
	<i>Klimmek, Werner</i>	21.09.		<i>Bölke, Klara</i>	05.10.
	<i>Schmidt, Edith</i>	25.09.		<i>Bannenber, Elfriede</i>	12.10.
	<i>Borchardt, Erika</i>	28.09.			
	<i>Becker, Siegfried</i>	30.09.	<b>94</b>	<i>Gisseman, Margot</i>	29.10.
	<i>Röser, Hildegard</i>	10.10.		<i>Beckmann, Ursula</i>	13.11.
	<i>Richter, Rosemarie</i>	20.10.		<i>Dense, Werner</i>	16.11.
	<i>Borchert, Elisabeth</i>	23.10.			
	<i>Triebe, Klaus</i>	27.10.	<b>95</b>	<i>Thöne, Elfriede</i>	18.11.
	<i>Hausmann, Jakob</i>	31.10.			
	<i>Oja, Elfriede</i>	05.11.	<b>98</b>	<i>Joos, Elfriede</i>	09.11.
	<i>Schaepers, Edwin</i>	12.11.			
	<i>Meyer, Günter</i>	20.11.			
	<i>Straub, Paul</i>	21.11.			
<b>85</b>	<i>Wilhelm, Klaus</i>	15.09.			
	<i>Assmies, Johanna</i>	28.09.			
	<i>Wippermann, Hannelore</i>	13.10.			
	<i>Wanger, Anneliese</i>	14.10.			
	<i>Fehr, Erika</i>	29.11.			

**Herzlichen Glückwunsch !**

## Getauft wurden:



*Lilia Knaus      Melina Stöcker  
Lika Ockert      Alessandro Küpper  
Marc Karrenberg      Morris Küpper  
Marc Hirsekorn      Sarah Küpper  
Stella Wolf      Christin Krüll*

## Getraut wurden:



*Vera Nietsch und Michael Querbach  
Sandra und Stefan Apfel  
Anke und Holger Benner*

## Verstorben sind:



*Sabine Margret Nuß (48)  
Jürgen Erkelenz (67)  
Margarete Gruben (82)  
Gertrud Pahnke (94)  
Marcus Machner (22)  
Irmgard Pieras (79)  
Ingeborg Nüßing (81)  
Irmgard Reichert (78)  
Ingrid Müller (69)  
Gertraud Rütt (79)  
Martha Seitz (84)  
Hildegard Schedlaczek (94)  
Hannelore Brinner (79)  
Virgil Myers (78)*

*Peter Clausen (83)  
Hannelore Wiese (75)  
Wolfgang Weber (72)  
Paula Kockernak (77)  
Monika Knapp (69)  
Klaus Paulig (77)  
Barnim Blank (76)  
Dorit Bade (79)  
Heinz Tödter (80)  
David Elsner (53)  
Frieda Sorgatz (73)  
Christel Triebe (78)  
Manfred Patz (83)*

## **Gemeindebüro**

---

Julius-Raschdorff-Straße 4

Tel. 601 15 49 Fax 60 00 68 16

**Karin Prasse**

Montag – Freitag 8.30-12.30 Uhr

garath@evdus.de

www.ev-kirche-garath.de

## **Kirchen und Gemeindezentren**

---

**Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**

Julius-Raschdorff-Straße 4

Küsterin: **Dagmar Nenninger**

Tel. 70 94 93

dbk@ev-kirche-garath.de



**Gemeindezentrum Hellerhof**

Dresdener Straße 63

Küsterin: **Beatrice Capelan**

Tel. 702 16 37

gzh@ev-kirche-garath.de



## **Evangelische Tageseinrichtung für Kinder**

Julius-Raschdorff-Straße 4

Leitung: **Simone Fornfeist**

Kita.Julius-raschdorff-strasse@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de



Tel. 70 01 76

## **Evangelische integrative Tageseinrichtung für Kinder**

Dresdener Straße 61

Leitung: **Astrid Voshege**

Kita.Dresdenerstrasse@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de



Tel. 702 16 36

Fax 56668130

## ***Pfarrteam***

---



Bezirk Süd:  
Pfarrer **Gernold Sommer**  
Dresdener Straße 65  
Tel. 70 15 24  
Fax 702 26 37  
gernold.sommer@evdus.de

---



Bezirk Nord:  
Pfarrer **Carsten Hilbrans**  
z.Z. in Elternzeit

---



Vertretung:  
Pastor **Frank Blankenstein**  
Tel. 779 36 68  
mobil 0178 54 62 390  
frank.blankenstein@evdus.de

---

## ***Kirchenmusik***

---

**Maja Zak**  
(Kantorin)

Tel. 61 01 91 44  
majazak@web.de

---

**Hansgeorg Birgden**  
(Bläserkreise)

Tel. 795 14 08  
mobil 0160 844 5159

---

**Doris Bläser**  
(Flötengruppen)

Tel. 795 14 08

---

**Gudrun Barkschat**  
(Orgel)

Tel. 70 74 94

---

**Heinz Herwig**  
(Garather Chor)

Tel. 70 56 39

***Unsere Gemeinde soll leben! Mit Ihrer Spende helfen Sie uns. Danke!***

***Ev. Kirchenkreis Düsseldorf – Ev. Kirchengemeinde Garath***

Konto-Nr. 1088 46 7058  
KD-Bank, BLZ 350 601 90

oder

Konto-Nr. 100 611 7251  
Stadtparkasse Düsseldorf, BLZ 300 50110

Stichwort: Garath + Zweck

# Classic Reloaded

Simon Rummel & Matthias Schriefl

Donnerstag, 23.10., 19.30 Uhr  
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

„Im Jazz geht es nicht darum, *was* Du spielst, sondern *wie* Du es spielst“, hat der geniale Pianist Bill Evans einmal gesagt. In diesem Sinne machen sich Matthias Schriefl und Simon Rummel auf, das musikalische Potenzial der europäischen Musikgeschichte zu erkunden. Angefangen beim deutschen Tenorlied der Renaissance (Heinrich Isaac, Ludwig Senfl) über barocke Madrigale, Choralbearbeitungen unterschiedlicher Stile (Johann S. Bach, Johannes Brahms u.a.), Tanzsätze von Ludwig van Beethoven oder Franz Schubert bis hin zu Kompositionen aus dem 20. und 21. Jahrhundert der europäischen und amerikanischen Tradition. Die beiden Ausnahmekünstler Schriefl und Rummel unterziehen ihre „Lieblingswerke“ einer erfreulich frechen Neuinterpretation, die vor keiner Improvisation zurückscheut.

Erleben Sie frischen und jungen Jazz, hier und da gewürzt mit einer Prise Verrücktheit.

**Simon Rummel** (Kirchenorgel, andere Tasteninstrumente, Bratsche, Gesang)

**Matthias Schriefl** (Trompete, Flügelhorn, Tuba, Alphorn, Gesang)

ido FESTIVAL

Vorverkauf: 10 €

Abendkasse: 13 €

Ermäßigt: 9 €